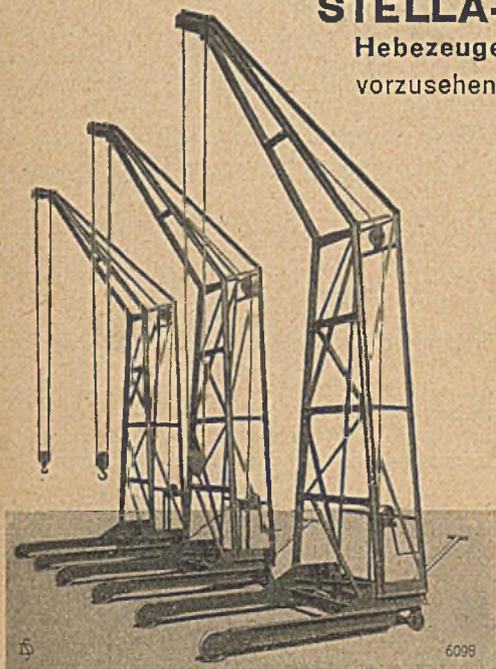


Neue Pläne reifen

Vergessen Sie nicht, für ihre Ausführung

STELLA-
Hebezeuge
vorzusehen.



Laufkrane in Ein- und Zweiträgerbauart,
Bockkrane, Drehkrane, Werkstattkrane

Schiess-Defries A.-G. Düsseldorf
ABT. HEBEZEUGFABRIK

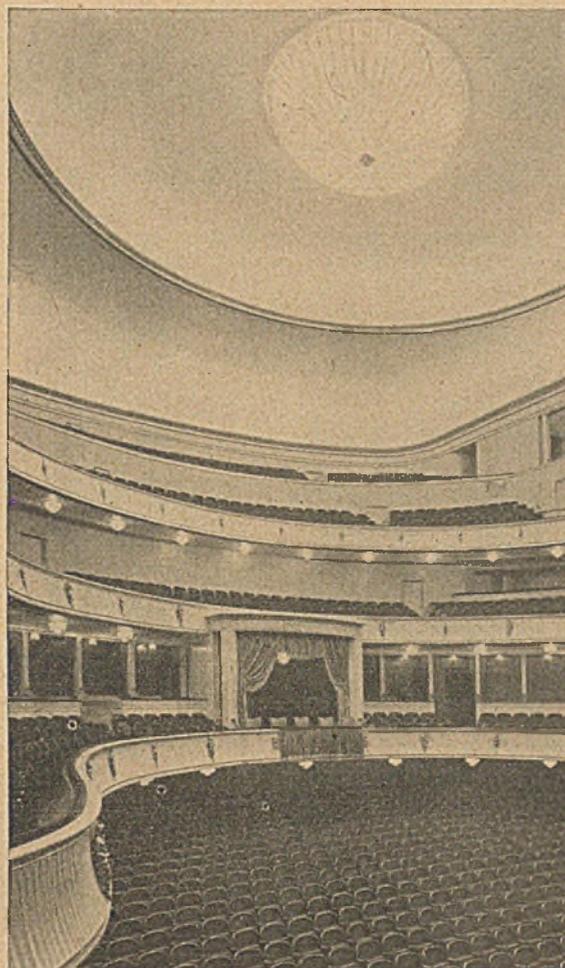
Rhenus

Sperrholztüren D.R.P.



Rheinische Sperrholz- u. Türenfabrik A. G.
Andernach/Rh. 4
Postfach 74

Auf der großen technischen Messe und Baumesse in Leipzig
vom 6. bis 14. März 1938
finden Sie uns in Halle 19, Stand Nr. 272



ZEISS

SPIEGELLICHT

in der Architektur

Licht wird in der Hand des Architekten zum Bauelement. Mit Zeiss-Spiegelreflektoren läßt sich jede beabsichtigte Beleuchtungswirkung erzielen. Der mit Silber hinterlegte Glasspiegel sichert bei einwandfreier Gleichmäßigkeit und hoher Lichtausbeute große Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Messe
„Haus der Elektrotechnik“ - Neubau - Std. 380

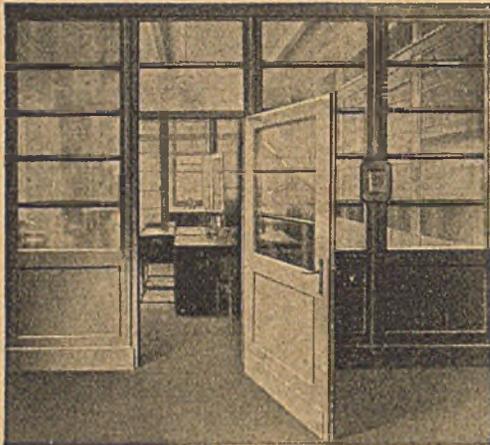


ZEISS IKON AG GOERZWERK
BERLIN-ZEHLENDORF



Ein Blick genügt
bei
Glaswänden

überall tausendfach bewährt



Verlangen Sie unseren Prospekt Nr. 10

In bezug auf Ausführung, Sprossenteilung usw. richten wir uns evtl. nach Ihren Wünschen. Die Aufteilung der Längen und Höhen erfolgt in unseren Normen, die außerdem noch den Vorzug des leichten Umstellens gewährleisten.

Wetzlarer Möbelwerkstätten ^{Gm} _{B.H.}
WETZLAR / L2A

Kittlose Glasdächer

„Wema“ D.R.P.



J. Eberspächer

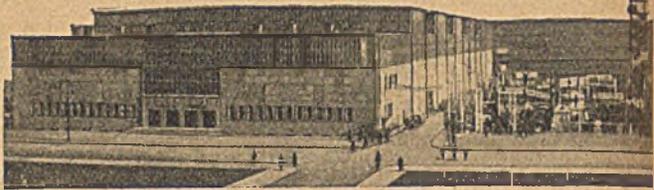
Glasdachbau

Esslingen a. N.



LEIPZIGER BAUMESSE

vom 6. bis einschließlich 14. März 1938



IM RAHMEN DER LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Eine lückenlose Übersicht über die deutsche Bautechnik

Baustoffe, Bauteile, Innenausbau – Baubeschläge, Baubedarf, Öfen, Heizungsanlagen, sanitäre Anlagen

Gasindustrie, Gasgeräte – Elektrizität in Haus und Haushalt

Bau- und Aufbereitungsmaschinen – Bagger Hebezeuge und Fördermittel – Feldbahnen Feldbahnlokomotiven – Siedlungsbau

Luftschutz, Feuerschutz – Farben – Baunormen

Haus aus deutschen Werkstoffen
Halle „Stahlbau“, Mustergrabmalschau



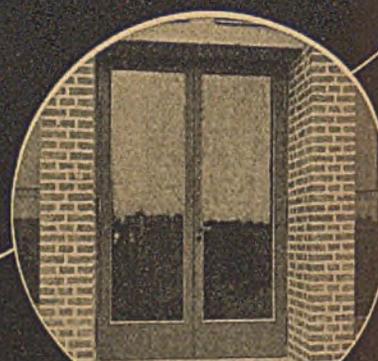
Baumessetagung, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen gemeinsam mit dem Leipziger Messamt, am Montag, 7. März u. Dienstag, 8. März

ALLE AUSKUNFTE ERTEILT DAS
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

200

Elgesta
STAHLTÜREN
elektrogeschweißt
und gefalzt

Für jeden Bauzweck =
unbedingt zuverlässig



FENESTRA G·M·B·H DÜSSELDORF 10
A B T. STAHLTÜREN POSTFACH 10031-FERNRUF 36106

DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung • Bautechnik • Raumordnung und Städtebau • Bauwirtschaft • Baurecht

Heft 7 72. Jahr

16. Februar 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

Die Tankstelle in Planung und Gestaltung

Guido Görres, Königsberg Pr.

Die diesjährige Internationale Automobil- und Motorradausstellung in Berlin findet in der Zeit vom 18. Februar bis zum 6. März statt. Sie wird an Umfang ihre Vorgänger weit übertreffen. Es wurde nicht nur die neue große Ausstellungshalle an der Masurenallee mit hinzugenommen, sondern es mußte noch eine weitere Halle gebaut werden. Bei stärkster internationaler Beteiligung verteilt sich die Ausstellung auf 10 Hallen. Die folgende grundsätzliche Abhandlung dürfte daher jetzt besondere Beachtung finden. Die Schriftleitung

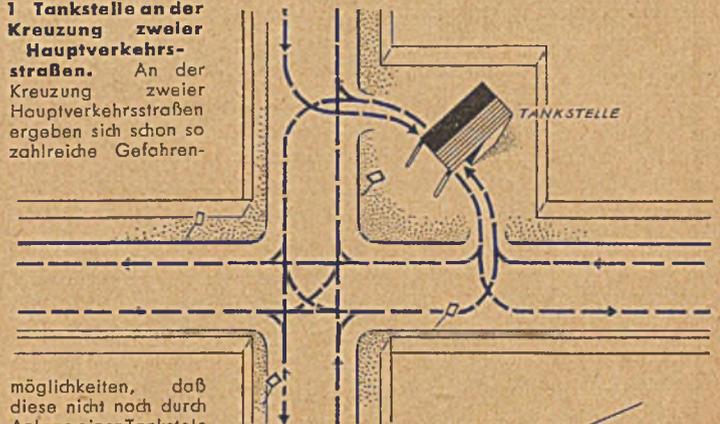
Durch den vom Führer angeordneten Bau der Reichsautobahnen hat Deutschland auf dem Gebiet des Straßenwesens die führende Stellung in der Welt eingenommen. Durch die weiteren Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung zur Verbesserung des Straßennetzes, zum Bau von Umgehungs- und Entlastungsstraßen und zur Erneuerung des Straßenverkehrsrechtes und schließlich durch Erlaß von verkehrsfördernden Gesetzen sowie durch das Anbauverbot an Verkehrsstraßen, ist diese führende Stellung noch weiter ausgebaut worden. Dagegen befindet sich das Tankstellenwesen, das doch die engste Beziehung zum Kraftfahrwesen hat, insbesondere in den kleineren Städten und auf dem Lande, noch weitgehend in einem recht primitiven und provisorischen Stadium. Es ist aber unsere Aufgabe, auch auf diesem Zweiggebiet des Kraftverkehrswesens Lösungen zu finden, die in jeder Richtung beispielhaft sind.

Bei der Planung jeder Tankstelle sind hierbei in erster Linie folgende Forderungen zu erfüllen: (1) die richtige Standortwahl, (2) die einwandfreie Zuordnung der Tankstelle zum Fluß des Verkehrs, (3) die den Erfordernissen des Verkehrs entsprechende Führung der von der Verkehrsstraße zur Tankstelle abzweigenden Fahrbahn, (4) die einwandfreie Einfügung der Anlage in das Orts- und Landschaftsbild und gute Gestaltung des Tankstellenbauwerkes. Sollen die vorstehenden Forderungen erfüllt werden, so

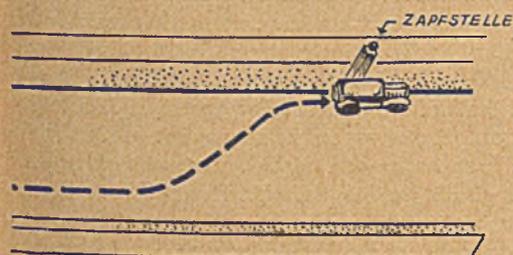
müssen Verkehrsplaner und Baugestalter gemeinsam an der Lösung der Probleme arbeiten.

Bei der Standortwahl für Tankstellen sind außerordentlich wichtige Momente zu berücksichtigen und es tritt häufig der Fall ein, daß die Wünsche der Treibstofffirmen mit den Forderungen des Verkehrsplaners nicht in Einklang zu bringen sind. Die Treibstofffirma wird selbstverständlich versuchen, einen Standort für die Tankstelle zu finden, der so gelegen ist, daß von dort aus möglichst viele Verkehrslinien gleichzeitig bedient werden können und ein möglichst großer Kundenkreis erfaßt wird. Gerade diese Standorte liegen aber in der Regel an Kreuzungen wichtiger Verkehrsstraßen, die große Einzugsgebiete erfassen und durch den hier entstehenden starken Verkehr zu erheblichen Gefahrenpunkten werden. Der Verkehrsplaner wird aber bestrebt sein müssen, gerade an solchen Gefahrenstellen den Ablauf des Verkehrs möglichst klar, übersichtlich und unkompliziert zu erhalten und wird eine Tankstelle, die zweifellos durch den entstehenden Tankverkehr Unklarheit in die Verkehrsführung bringen würde, von derartigen Standorten fernzuhalten versuchen (Bild 1).

1 Tankstelle an der Kreuzung zweier Hauptverkehrsstraßen. An der Kreuzung zweier Hauptverkehrsstraßen ergeben sich schon so zahlreiche Gefahren-

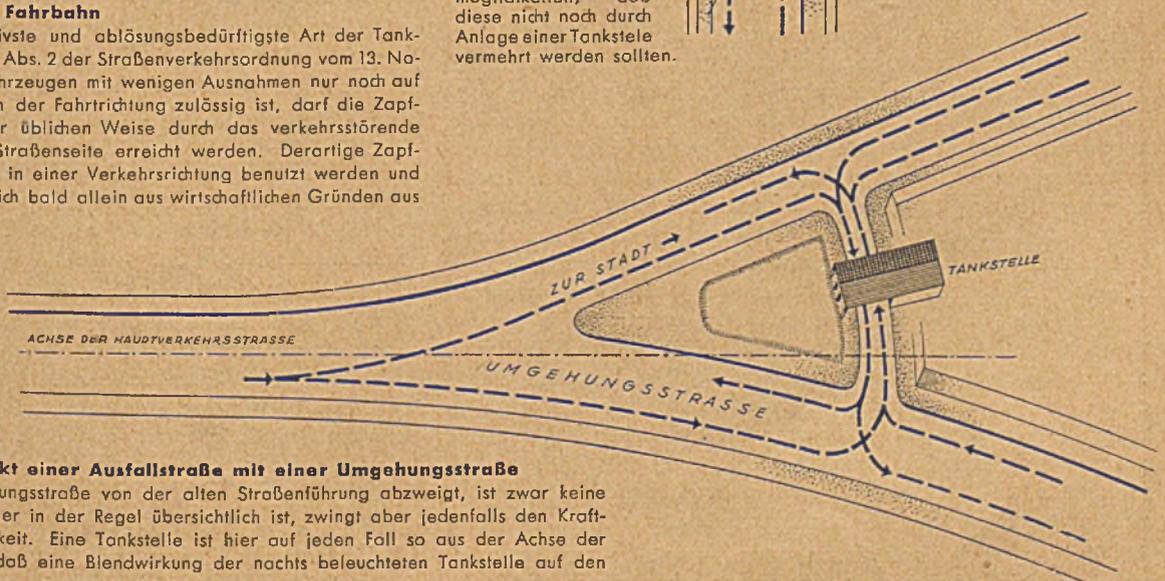


möglichkeiten, daß diese nicht noch durch Anlage einer Tankstelle vermehrt werden sollten.



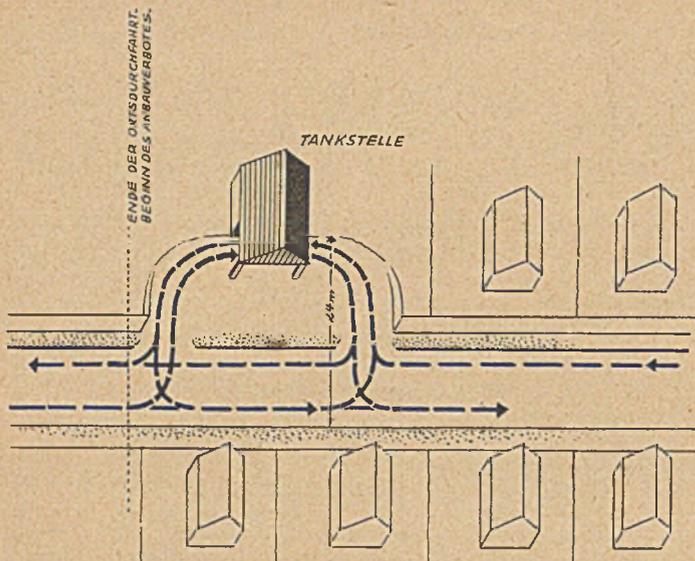
2 Zapfstelle am Rande der Fahrbahn

Diese ist zweifellos die primitivste und ablösungsbedürftigste Art der Tankstellen. Da auf Grund des § 15 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung vom 13. November 1937 das Halten von Fahrzeugen mit wenigen Ausnahmen nur noch auf der rechten Seite der Straße in der Fahrtrichtung zulässig ist, darf die Zapfstelle nicht mehr in der bisher üblichen Weise durch das verkehrstörende Herüberfahren auf die linke Straßenseite erreicht werden. Derartige Zapfstellen können daher nur noch in einer Verkehrsrichtung benutzt werden und werden demzufolge wahrscheinlich bald allein aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Straßenbild verschwinden



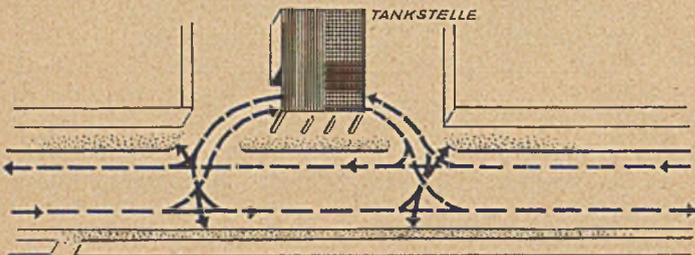
3 Tankstelle am Schnittpunkt einer Ausfallstraße mit einer Umgehungsstraße

Der Punkt an dem eine Umgehungsstraße von der alten Straßenführung abzweigt, ist zwar keine bedeutsame Gefahrenstelle, da er in der Regel übersichtlich ist, zwingt aber jedenfalls den Kraftfahrer zu erhöhter Aufmerksamkeit. Eine Tankstelle ist hier auf jeden Fall so aus der Achse der Verkehrsstraße herauszuliegen, daß eine Blendwirkung der nachts beleuchteten Tankstelle auf den Kraftfahrer nicht möglich ist.



4 Tankstelle am Ende der Ortsdurchfahrt

Die Einfahrt in eine Ortschaft zwingt den Kraftfahrer zur Herabminderung der Fahrgeschwindigkeit und zur erhöhten Aufmerksamkeit. An dieser Stelle bestehen daher auch gegen die Errichtung einer Tankstelle keine Bedenken. Jedoch sollte die Tankstelle möglichst an der vom Ort aus gesehenen rechten Straßenseite errichtet werden, da erfahrungsgemäß mehr aus- als einfahrende Kraftfahrer zu tanken pflegen.



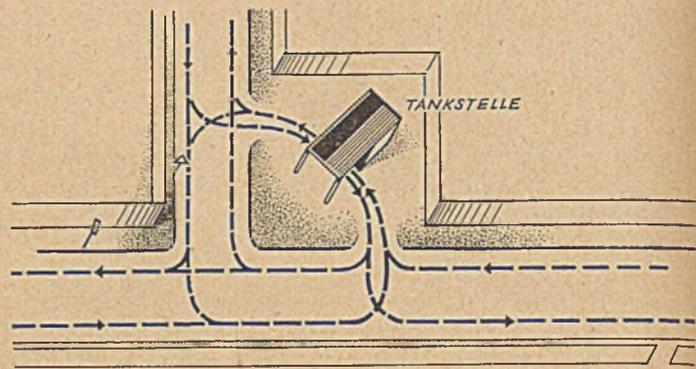
6 Zapfstelle an der Verkehrsstraße

Diese sehr häufige Anordnung der Tankstelle in einer Baulücke ist in der gezeigten Form abzulehnen, da sie den tankenden Fahrzeugen zu wenig Raum zum Wenden in die Richtung bietet, aus der sie gekommen sind. Das bedeutet, daß insbesondere größere Fahrzeuge nur durch verkehrsstörendes Manövrieren in die gewünschte Richtung gelangen können.

Innerhalb von geschlossenen Ortsteilen begegnet die Anlage von Tankstellen oft auch aus dem Grunde den größten Schwierigkeiten, weil es an dem nötigen Platz fehlt. Man hat in der Vergangenheit vielfach den Fehler gemacht, in diesen Fällen kurzer Hand die Errichtung von Zapfstellen an den Bordschwellen der Verkehrsstraßen zuzulassen. Diese Zapfstellen haben sich auf die Abwicklung des Verkehrs fast durchweg äußerst störend ausgewirkt und sollten in Zukunft überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Aber auch die vorhandenen Zapfstellen dieser Art werden wahrscheinlich in absehbarer Zeit schon aus wirtschaftlichen Gründen verschwinden, da sie seit Inkrafttreten der neuen Straßenverkehrsordnung vom 13. November 1937, die im § 15 Abs. 2 das Halten von Fahrzeugen auf der linken Fahrbahnseite verbietet, nur noch eine Fahrtrichtung bedienen können (Bild 2).

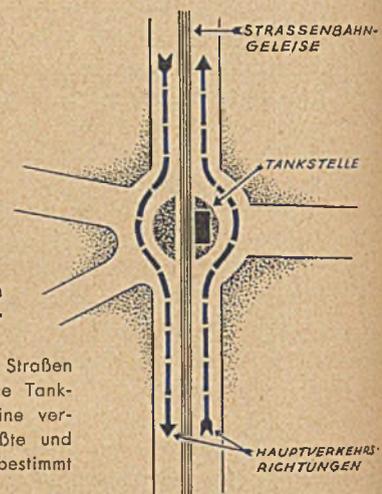
Wie die Errichtung von Tankstellen an gefährlichen Kreuzungen vermieden werden sollte, so wird man immer versuchen müssen, die Tankstelle auch von jeder an sich bestehenden Ballung von Gefahrenpunkten fernzuhalten, denn jede Tankstelle vermehrt selbstverständlich noch die Gefahrenquellen des Straßenverkehrs. Aus dem gleichen Grunde sollte man auch niemals einen Tankstellenstandort an einer unübersichtlichen Kurve, an einer Straße mit starkem Gefälle oder in der Nähe anderer schon bestehender Gefahrenquellen wählen. Ungünstig sind andererseits ebenfalls die nicht unbeliebten Standorte für Tankstellen mehrere hundert Meter hinter den Ortsausfahrten; ungünstig in jedem Falle, auch dort, wo sich die Möglichkeit bietet, eine völlig übersichtliche Anlage zu schaffen. Es muß unbedingt darauf geachtet werden, daß dem Kraftverkehr die Teile des Straßennetzes, die die Entwicklung größerer Verkehrsgeschwindigkeiten heute noch zulassen, auch unberührt erhalten bleiben. Es wäre falsch, die reibungslose Abwicklung des Verkehrs durch Einschaltung eines gefahrenverursachenden Tankverkehrs zu stören.

Im übrigen wird die Errichtung von Tankstellen an derartig unerwünschten Standorten in der Regel schon durch das be-



5 Tankstelle an der Einfahrt einer Nebenstraße in eine Hauptverkehrsstraße

Diese Lösung hat der in Bild 1 gezeigten gegenüber schon bedeutende Vorteile, da die Gefahrenmöglichkeiten nicht erheblich vermehrt werden, zumal das Vorfahrtsrecht eindeutig ist. Die Eckübersicht an der Tankstelle muß in diesem Falle durch geeignete Maßnahmen erhalten bleiben und darf nicht durch Aufstellen von Tafeln, Anpflanzungen von Buschwerk und dergl. gestört werden.



7 Beispiel einer Tankstelle in Hamburg, Veddeler Brückenstraße

In einer der verkehrsbelebtesten Straßen von ganz Deutschland steht diese Tankstelle als Beispiel dafür, wie eine vergangene Zeit das Problem anfaßte und als Beispiel, wie man es ganz bestimmt nicht machen soll.

stehende Anbauverbot an Verkehrsstraßen vom 8. September 1936, das für den Bau von Tankstellen keinerlei Ausnahmen vorsieht, verhindert werden. Eine Ausnahme von diesem Verbot wird allerdings dort trotzdem notwendig werden, wo Umgehungsstraßen den Verkehr um die bebauten Ortsteile herumführen. Es könnte sonst nämlich nach Fertigstellung sämtlicher Umgehungsstraßen, etwa einer Reichsstraße von mehreren hundert Kilometern Länge, der Zustand eintreten, daß auf der gesamten Strecke, des bestehenden Anbauverbots wegen, keine einzige Tankstelle anzutreffen ist. In diesen Fällen erscheinen Ausnahmen daher doch geboten und der günstigste Standort für Tankstellen findet sich hier an der Abzweigstelle der neuen Umgehungsstraße von dem alten Straßenzug, der weiter die Verbindung zu dem umfahrenen Ortsteil herstellt (Bild 3).

Von der vorerwähnten Ausnahme abgesehen liegen die günstigsten Standorte für Tankstellen am Rande und innerhalb der bebauten Ortsteile, da hier der Kraftfahrer zur Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit gezwungen ist und die Möglichkeit von Unfällen dadurch vermindert wird. Verkehrsmäßig und auch wirtschaftlich günstig liegen die Tankstellen am Rande der bebauten Ortsteile innerhalb der Ortsdurchfahrt im Sinne des „Anbauverbots“ und zwar an der vom Ort her gesehenen rechten Fahrbahnseite (Bild 4).

Innerhalb der bebauten Ortsteile finden sich vielfach nicht ungünstige Tankstellenstandorte auf bisher unbebauten Grundstücken an der Einführung einer Nebenstraße in die Hauptstraße, da hier bei eindeutigem Vorfahrtsrecht die Gefahrenmöglichkeiten nur unerheblich gesteigert werden (Bild 5), und in Baulücken, wenn die Grundstücksbreite und Tiefe für die Durchführung einer ordnungsgemäßen und übersichtlichen Anlage ausreichend ist.

Die vorstehenden Erwägungen sollen den Beweis dafür führen, daß die richtige Tankstellenstandortwahl für die gefahrenlose und unbehinderte Abwicklung des Verkehrs von allergrößter Bedeutung ist. Wenn sich dabei auch gewisse zwingende

Bedingungen für die Standortwahl herausstellen lassen, so muß doch betont werden, daß es völlig unmöglich ist, irgendein Rezept zu geben, da nun einmal die örtlichen Gegebenheiten in jedem Fall verschieden sind und auch zu verschiedenen Ergebnissen führen werden.

Die Zuordnung der Tankstelle zum Fluß des Verkehrs muß grundsätzlich so erfolgen, daß die durch den Tankverkehr entstehenden Gefahrenmöglichkeiten auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. Die Tankanlage selbst muß so gestaltet sein, daß es den Kraftfahrzeugen jeder Größe, gegebenenfalls auch mit Anhängern, möglich ist, die Verkehrsstraße zum Tanken zu verlassen und nach dem Tanken jede gewünschte Fahrtrichtung wieder zu erreichen, ohne den Straßenverkehr zu stören oder zu behindern. Diese Forderung kann aber nur von einer Anlage erfüllt werden, die einen Kreisverkehr mit einem Kreisdurchmesser von mindestens 24 bis 25 Metern ermöglicht (Bild 4). Eine Tankanlage, welche diesen Forderungen nicht genügt, wird den Kraftfahrer vielfach gerade beim Verlassen der Anlage dazu zwingen, auf der Straße vor und zurück zu manövrieren, um die gewünschte Fahrtrichtung zu erreichen und wird ihn dadurch zwingen, den Verkehr zu stören und zu behindern (Bild 6). Es kann aber nicht die Aufgabe der Verkehrspolizei sein, die Errichtung von Tankanlagen gutzuheißen, deren Benutzung dauernd Verstöße gegen den § 1 der Straßenverkehrsordnung zur Folge haben würde. Vielmehr wird auch dort, wo derartige Anlagen heute noch bestehen, dahin gewirkt werden müssen, daß diese nach und nach entsprechend abgeändert und den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung angepaßt werden.

o

Die bauliche Gestaltung der Tankstellen und ihre Einfügung in das Orts- und Landschaftsbild sind Probleme, die heute leider noch sehr selten in befriedigender Weise gelöst werden. Während in Großstädten schon hier und dort Tankstellen zu finden sind, die in ihrer baulich einwandfreien Form und durch sparsame Verwendung von Werbemitteln als vorbildlich gelten können, so trifft man um so häufiger gerade in der freien Landschaft und in kleineren Städten und Dörfern auf Musterbeispiele der Landschafts- und Ortsbildverschandelung durch Tankstellenbauwerke. Jeder kennt die stelzbeinigen Tanküberdachungen mit aufdringlicher Riesenschrift, die mit bornierter Maßlosigkeit die Schönheiten der Landschaft oder alter Ortsbilder erschlagen. Jeder kennt auch die unschönen Tankgestelle, die mit den harten Formen ihrer flachen Dächer die einfach schönen Linien ländlicher Bauwerke häßlich überschneiden und zerstören.

Der begrüßenswerte Erlaß des Reichs- und Preussischen Arbeitsministers vom 7. Mai 1937 gegen die Landschaftsverunstaltung durch Tankanlagen (IV c 5 Nr. 8900/4) weist deshalb eindringlich darauf hin, daß auch Tankstellenbauwerke so auszuführen sind, daß sie Ausdruck anständiger Baugesinnung und werkgerechter Durchbildung sind und sich der Umgebung einwandfrei einfügen. Da diese Umgebung aber überall und insbesondere in den kleinen Städten und Dörfern und in der freien Landschaft in jedem Falle einen anderen Charakter hat, erhebt sich damit die zwingende Forderung, die leider üblich gewordene Normierung und Typisierung der Tankstellenbauwerke endgültig aufzugeben und nach Formen zu suchen, die sich dem Ortsbild oder der Landschaft wirklich einwandfrei einfügen. Dieses Ziel muß erreicht werden, ist es doch auch früheren Generationen gelungen, ihren ebenfalls technischen Funktionen dienenden Bauwerken, wie beispielsweise den dörflichen Hufschmieden oder in jüngerer Zeit auch einigen wenigen Bahnhöfen, ein reizvolles architektonisches Kleid zu geben, ohne dabei den Zweck zu verleugnen und auch ohne in sinnlose Romantik zu verfallen. Die besten Beispiele dieser Baukunst sind keineswegs in Zeiten besonderen Wohlstandes entstanden und der Reingewinn der damaligen Hufschmiede wird sich mit dem Reingewinn einer heutigen Tankstelle kaum messen können. Gerade das ist es aber, was bemängelt werden muß, daß Tankstellen, die einen außerordentlich hohen Umsatz vorweisen, in der Regel dieselbe primitive Form zeigen, wie diejenigen, deren mangelnder Umsatz vielleicht noch eine Entschuldigung für die mangelhafte Form sein könnte. Es muß deshalb die Forderung aufgestellt werden, daß das gesamte Tankstellenwesen aus dem Stadium des Provisorischen und

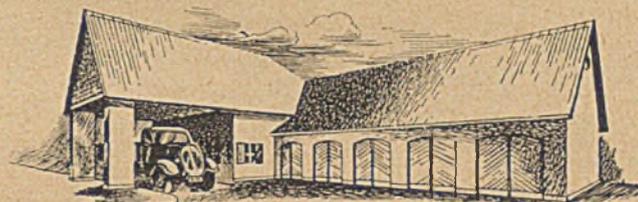
Primitiven, in dem es sich heute noch weitestgehend befindet, nach und nach herausgelöst wird und in eine Form gebracht wird, die nicht nur den bestehenden Ansprüchen gerecht zu werden vermag, sondern auch die zu erwartende Entwicklung des Kraftfahrwesens entsprechend berücksichtigt. Hierbei werden ganz zwangsläufig auch zahlreiche unerwünschte Erscheinungen verschwinden, wie beispielsweise die Tankstellen an Gasthäusern oder die von Friseuren, Kolonialwarenhändlern, Bäckern usw. nebenberuflich betriebenen Tankstellen.

In Zukunft sollten Tankanlagen nur noch von hauptberuflich tätigen Tankwarten betrieben werden oder, wo dies aus wirtschaftlichen Gründen noch nicht möglich ist, doch nur von Personen, die beruflich eine Beziehung zum Kraftfahrwesen haben.

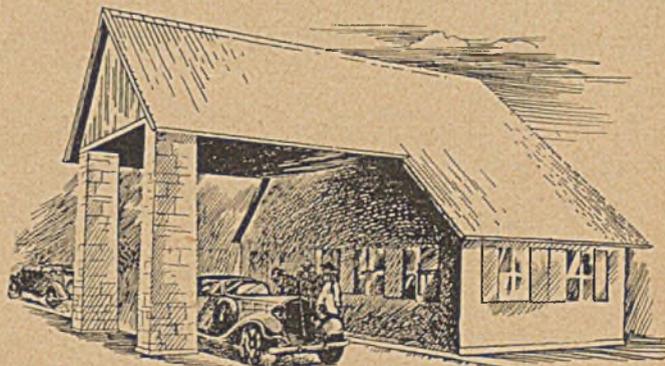
Eine Tankanlage kann dem Verkehr nur dann wirklich dienen, wenn sie ständig mit einem Tankwart besetzt ist, der den Kunden jederzeit schnellstens bedienen kann. Auf die äußere Form der Tankstelle ist diese Forderung insofern von Einfluß, als hiernach jede verkehrswichtige Tankstelle mit dem Aufenthaltsraum oder Arbeitsraum des Tankwarts in einen baulichen Zusammenhang gebracht werden muß. Das bedeutet eine endgültige Abkehr von der bisherigen Form der primitiven Tankstelle und damit auch von der baulich fast durchweg ungelösten Form der freistehenden Zapfstellenüberdachung.

Bei der Durchbildung der Tankanlagen im baulichen Zusammenhang mit dem Aufenthaltsraum des Tankwartes ergeben sich zahllose reizvolle Gestaltungsmöglichkeiten, die in den gezeigten Beispielen für die ostpreussische Landschaft (Bild 8—10) nur rein schematisch angedeutet werden sollen.

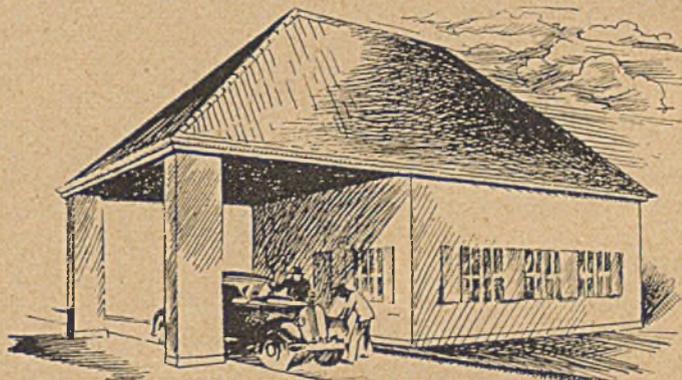
Das Endziel muß es sein, in Deutschland ein Tankstellenwesen zu schaffen, das in planerischer, verkehrsmäßiger und gestalterischer Beziehung allgemein vorbildlich ist, wie wir es heute schon von den Straßen des Führers, den Reichsautobahnen, sagen können. — Die Entwürfe stammen vom Verfasser, die Zeichnungen von A. Keibel, Königsberg Pr.



8 Tankstelle mit Garagen und Werkstattträumen



9 Tankstelle mit Aufenthalts- und Werkraum des Tankstellenwartes

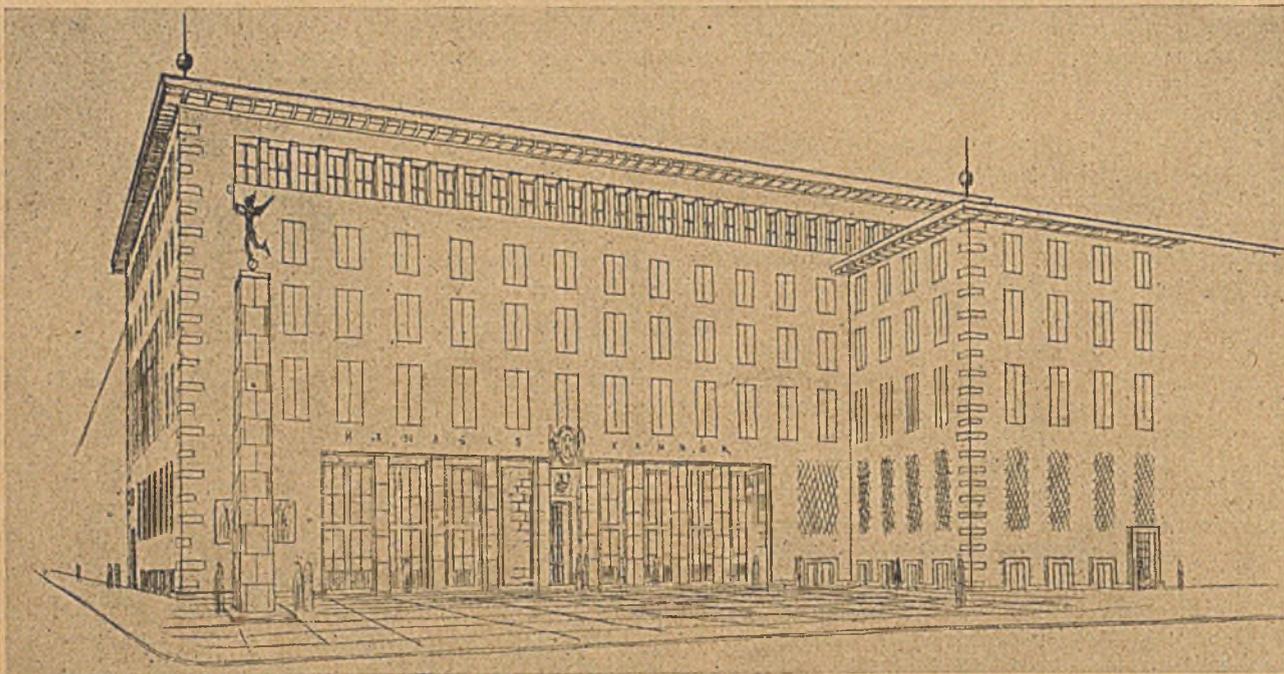


10 Tankstelle mit Wohnung des Tankwartes

Der Wettbewerb für die Industrie- und Handelskammer in Duisburg

Erster Preis Architekt Phil. W. Stang

Die Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel plant gegenüber dem Hauptbahnhof die Errichtung eines monumentalen neuen Handelskammergebäudes. Zur Erlangung günstiger Entwürfe schrieb die Handelskammer einen Wettbewerb aus. 69 Entwürfe waren eingegangen. Unter dem Vorsitz des Direktors der Düsseldorfer Kunstakademie, Professor Fahrenkamp, fällte das Preisgericht folgende Entscheidung: Erster Preis (4000 RM): Architekt Philipp W. Stang, Düsseldorf; zweiter Preis (3000 RM): Architekt Fritz Becker, Düsseldorf; dritter Preis (1500 RM): Architekten Wilhelm Reden, Essen, und Max Heil, Duisburg. Zu je 1000 RM wurden die Arbeiten der Architekten Ernst Götte, Homberg, Max Heil und Wilhelm Reden angekauft. Lobende Erwähnung fanden die Entwürfe der Architekten Urban Roth und Alexander Fischer, Duisburg, ferner Arnold Emunds, Düsseldorf, und Reinhold Klüger, Düsseldorf.



Ansicht zum Entwurf Stang

Wettbewerbe

Übersicht

Schluß	Gegenstand	Heft
März	1. • Boizenburg, Platzgestaltung	47, 50
	1. • Singen (Hohentwiel), Rathaus	44
	1. • Nordhausen, HJ.-Heim	50, 4
	10. • Breslau, HJ.-Heim	3
	14. • Finkenwärder, Geländeaufschließung	5
	15. Singen, Ehrenmal	5
	15. Nürtingen, Turn- und Festhalle	2
	15. Grieslingen, Arbeitslager	4
	18. • Gießen, HJ.-Heim	2
	25. • Elbing, H.J.-Heim	6
25. Oppau, HJ.-Heim	6	
April	1. • Berlin, Hochschulviertel	50
	15. Mainz, Ehrenmal	5
Juni	15. • Olympischer Kunstwettbewerb 1940	41
Sept.	1. Berlin, Siemens-Ring-Stiftung	5

• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestätigt

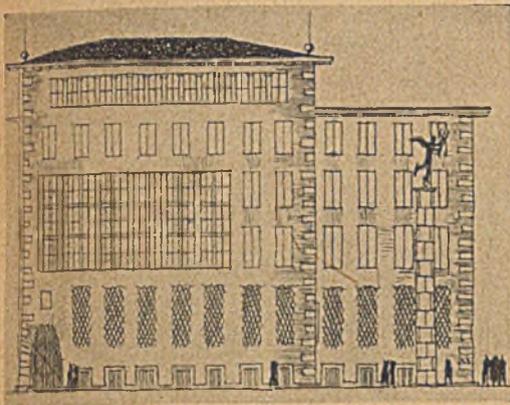
Ausschreibungen

Berlin, Hochschulviertel

Auf verschiedene Rückfragen hat jetzt Professor Albert Speer den Teilnehmern zusammenfassend Erläuterungen zum Wettbewerbsausschreiben zugehen lassen. Mehrere Fragen wegen

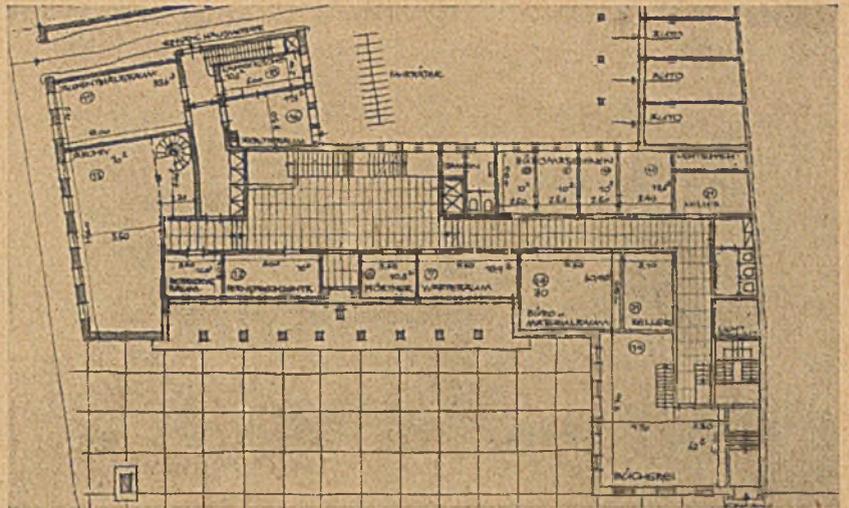
des Verlaufs und der Höhenlage der Heerstraße werden dahin beantwortet, daß die Einzelbestimmungen des Wettbewerbs kein Hindernis für städtebauliche Ideen darstellen sollen. Es wird deshalb erneut auf das erste Begleitschreiben des Generalbauinspektors hingewiesen, worin es heißt: „Der Wettbewerb umfaßt in erster Linie die Lösung der städtebaulichen Gesamtaufgabe. Hinter diesen Gesichtspunkten haben alle vermeintlichen Bindungen der Einzelbestimmungen zurückzutreten. Damit ist eine Reihe von Fragen beantwortet, die sich auf die Führung der Heerstraße, die Uferführung am Stössensee und auf das übrige Gerippe der Aufgabe beziehen. Wer glaubt, zugunsten einer von ihm gefundenen Lösung sich über solche Bestimmungen hinwegsetzen zu müssen, muß wissen, ob er damit der städtebaulichen Gesamtaufgabe näherkommt oder nicht. Nur danach hat sich sein Entschluß zu richten.“

Auf die weitere Frage, ob das Gelände beiderseits der Heerstraße zwischen S-Bahnhof und Technischer Hochschule öffentlich bebaut werden soll, wird der Bescheid erteilt: In dem Gelände Bahnhof Heerstraße—Reichssportfeldstraße bleibt die jetzige Bebauung bestehen. Die Rückfrage eines Teilnehmers, ob die Südgrenze des Hochschulstadteländes am Dauerwald um etwa 300 m nach Süden verschoben werden kann, beantwortet der Generalbauinspektor mit der Feststellung: „Der Grunewald soll in seiner jetzigen Gestalt als Park erhalten bleiben. Außerdem lassen Geländeschwierigkeiten eine großzügige Bebauung nicht zu. Die Südgrenze muß deshalb in dem in der Ausschreibung angegebenen Umfang bestehen bleiben.“ Die Frage, ob es zulässig ist, weitere Hochschulinstitute, wie Akademie der Künste und Musikhochschule, in die Planung einzubeziehen, wird ver-



Ansicht von der Friedrich-Wilhelm-Straße

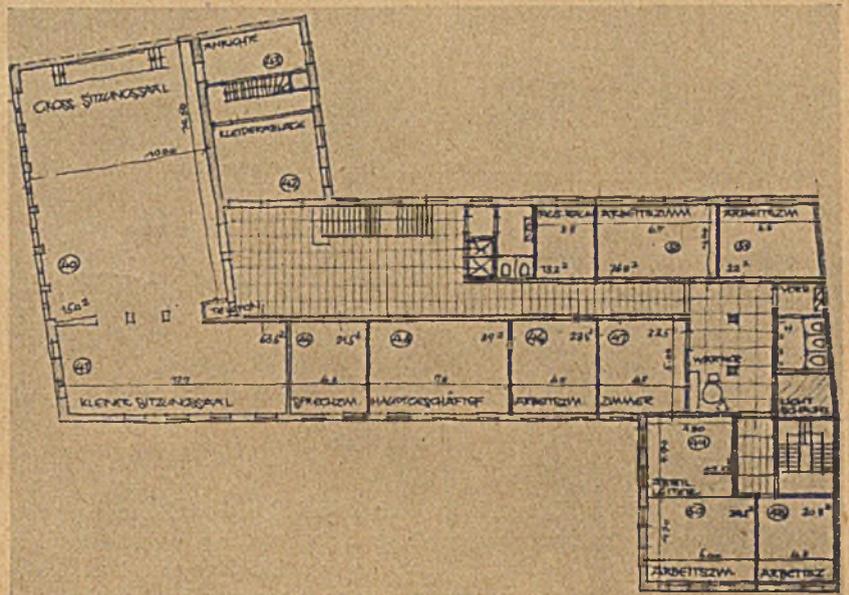
Rechts: Untergeschoß-Grundriß. Maßstab 1:400



Aus dem Urteil des Preisgerichts

Eine sehr glückliche und überzeugende Lösung, die den Charakter einer Handelskammer gut zum Ausdruck bringt. Der hohe Hauptkörper ist bei guter Einfügung in das Straßenbild von bedeutender Eigenart, die eine starr-symmetrische Behandlung der gegenüberliegenden Ecke nicht erfordert. Der innere Organismus ist klar und übersichtlich, Einzelheiten sind verbesserungsbedürftig. Unzureichend ist der kleine Lichtschacht im nordöstlichen Teil und damit die schlechte Beleuchtung der Wohnungstreppe und mehrerer Nebenräume. Die Anordnung der beiden Säle ist gut. Die Hausmeisterwohnung liegt im vierten Obergeschoß nicht günstig. Sie müßte nach unten verlegt werden. Die architektonische Gestaltung zeigt Würde und Haltung. Nicht gut sind die Fenster des großen Saales und die Hofeinfahrt.

Grundriß des 1. Obergeschosses. Maßstab 1:400



neint. — Die Möglichkeit, den für den 1. April 1938 festgelegten Einsendetermin zu verschieben, besteht nicht.

Breslau, Plastik

Nachträglich wird mitgeteilt, daß die Bestimmung im Rundschreiben vom 1. Februar 1938, wonach nur ein Entwurf eingereicht werden darf, aufgehoben wird. Es bleibt also bei der Fassung der Wettbewerbsunterlagen. Die Entwürfe sollen im Baubüro, Südeingang der Jahrhunderthalle, Breslau, Ausstellungsgelände, eingereicht werden, nicht — wie ursprünglich angegeben — im Städtischen Hochbauamt I. (Ausschreibung siehe Heft 5/1938, Seite B 117.)

Entscheidungen

Breslau, Verwaltungsgebäude

Es waren insgesamt 47 Entwürfe eingegangen. Erster Preis: Architekt Erwin Grau, Breslau-Bischofswalde; zweiter und dritter Preis: Architekten Hans Thomas und Professor Blecken, Breslau; erster Ankauf: Dr.-Ing. Hans Stosberg, Breslau, Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Joh. Gebhard; zweiter Ankauf: Richard Richter, Breslau. Da die Preisträger des zweiten und dritten Preises dieselben Architekten sind und eine zweifache Ausschüttung von Preisen an dieselben Architekten bestimmungsgemäß unzulässig ist, tritt an Stelle des mit dem dritten Preis ausgezeichneten Entwurfes der Entwurf von Dr.-Ing. Hans Stosberg, an Stelle des mit dem ersten Ankauf ausgezeichneten Entwurfes der zweite Ankauf von Richard Richter und an Stelle des mit dem zweiten Ankauf ausgezeichneten Entwurfes der Entwurf von Siegfried Wolf, Breslau-Neukirch (Ausschreibung siehe Heft 37/1937, Seite B 809).

Nachrichten

Behörden und Einrichtungen

Vereinheitlichung der Bauforschung

Die Deutsche Akademie für Bauforschung, die Deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung und der Deutsche Verein für Wohnungsreform E. V. haben unter sich eine Vereinbarung über die Abgrenzung ihrer Tätigkeitsgebiete und über eine enge Zusammenarbeit getroffen; sie haben sich ferner zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, die unter Führung des Reichsarbeitsministeriums steht. Der Reichs- und Preußische Arbeitsminister hat seinerseits die Deutsche Akademie für Bauforschung als Forschungsstelle des Reichsarbeitsministeriums für Fragen der Bautechnik und des Bauwesens, die Deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung als Forschungsstelle des Reichsarbeitsministeriums für Fragen des Städtebaues und die damit zusammenhängenden Fragen, und den Deutschen Verein für Wohnungsreform E. V. als Forschungsstelle des Reichsarbeitsministeriums für Fragen des Wohnungs- und Stedlungswesens anerkannt. Damit ist ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Bauforschung getan.

Neue Berufsschule für Baulehrlinge

Das schwäbische Bauhandwerk hat das Schloß in Niederrannau angekauft. Es wird mit seinen Nebengebäuden und an-

Fortsetzung auf Seite B 169

Gesamtwirtschaft

Die Miet- und Pachteinnahmen im Volkseinkommen

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“ die Ergebnisse einer Schätzung des Volkseinkommens für 1936. Danach hat sich das gesamte Volkseinkommen im Jahr 1936 auf 63 123 Millionen RM erhöht, gegen 58 395 Millionen RM im Jahre 1935. Das Einkommen aus Vermietung und Verpachtung ist darin mit 810 Millionen RM enthalten gegen 800 Millionen im Jahr 1935. Die Zunahme stammt aus dem Zugang an neuen Wohnungen. Die Schätzung dürfte, wie das Reichsamt bemerkt, eher zu niedrig als zu hoch angesetzt sein. Denn vor Erlaß der Preisstopverordnung sind wohl bei den nicht der gesetzlichen Regelung unterliegenden Wohnungsmieten, sowie bei den Mieten der gewerblich genutzten Räume manche Erhöhungen vorgenommen worden. Den Gesamtbetrag dieser Erhöhungen wird man jedoch erst nach vorliegender Einkommensteuerstatistik für 1936 zuverlässiger schätzen können.

Lage der Bauwirtschaft

Neue Bedingungen der Bauwesenversicherung

Nachdem die Bedingungen der Bauwesenversicherung drei Jahre bestanden haben, sind jetzt vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung neue Bedingungen genehmigt worden. Diese neue Versicherungsart verzeichnet für 1936 einen Schadenshundertsatz von 107. Man hat nun größere Erfahrungen sammeln können. Da die Verdingungsordnung für Bauleistungen für sämtliche Bauvergebungen öffentlicher Stellen vorgeschrieben ist, schränken die neuen Bedingungen die Haftung gemäß der Verdingungsordnung sinngemäß ein. Jetzt kann nur noch der Bauunternehmer Versicherungsschutz erhalten. Das Bauherrnrisiko wird nicht mehr gedeckt. Die wesentlich klarer und übersichtlicher gefaßten Bedingungen setzen die Deckung für Schäden durch unvorhergesehene Baunfälle an der versicherten Bauleistung und der dazu gehörigen Baustelleneinrichtung fest, soweit der Unternehmer sie nach der Verdingungsordnung oder zulässigen besonderen Vertragsbedingungen zu vertreten hat. Die normale technische Fähigkeit muß vorausgesetzt werden, so daß nicht mehr für die Schäden gehaftet zu werden braucht, die ein gewissenhafter Bauunternehmer vorhersehen konnte oder mußte (bisher: Verstoß gegen die Gütebestimmungen des Bauvertrags oder die anerkannten Regeln der Baukunst). Die Baustelleneinrichtung gilt nunmehr auch versicherungsmäßig als Bestandteil der Bauausführung. Versichert sind die vertragliche Bausumme zuzüglich des Lieferungswertes mit späteren Erweiterungen oder Erhöhungen bei der Bauleistung und der Neuwert für die Baugeräte. Jetzt braucht erst bei Schäden über 5000 RM (bisher 3000 RM) telegraphisch Anzeige erstattet zu werden.

Baugeldwesen

Die neuen Beleihungsgrundsätze der Sparkassen

Nach den neuen Beleihungsgrundsätzen dürfen folgende Grundstücke und Gebäude nicht beliehen werden: a) Grundstücke, die durch die Ausnutzung im Wert vermindert werden (Lehm-, Ton- oder Kiesgruben, Torfstiche); b) Bauplätze an nicht anbaufähigen Straßen; andere Baugrundstücke dürfen ausnahmsweise beliehen werden; hierbei ist der Beleihungswert besonders vorsichtig zu ermitteln; c) Theater, Tanzsäle, Konzertsäle, Lichtspieltheater, Garagen und ähnlichen Zwecken dienende Baulichkeiten. Allerdings können auch Garagen Grundstücke bis zu einem gewissen Grad in die Beleihung eingeschlossen werden, aber nicht selbständige Beleihung von Garagen (d. h. also Garagen als solche zur Beleihung durch die Sparkassen zuzulassen).

Neue Wohnbaudarlehen der Lebensversicherung

Bei den großen privaten und bei den öffentlichen Lebensversicherungsunternehmen sind die in Hypotheken und Grundschulden angelegten Teile des Vermögens von 2573,5 Millionen RM Ende Oktober 1936 auf 2702,6 Millionen RM Ende Oktober

1937 angewachsen. Der Zuwachs beträgt also in diesen 12 Monaten 129,1 Millionen RM, welche die Lebensversicherung dem Wohnungsbau und dem Hausbesitz zugeführt hat. Von der ausstehenden Darlehenssumme entfielen Ende Oktober 1937 2308,1 Millionen RM auf die privaten und 394,5 Millionen auf die öffentlichen Unternehmen.

Neubaugelder der Sozialversicherung

In der Zeit von Ende November 1936 bis Ende November 1937 hat sich das in Hypotheken und Grundschulden angelegte Vermögen der Angestelltenversicherung und der Invalidenversicherung von 1391,4 auf 1530,8 Millionen RM erhöht. Die Zunahme beträgt also in dieser Zeit 139,4 Millionen RM. Von der ausstehenden Darlehenssumme entfielen Ende November 1937 etwa 750 Millionen RM auf die Angestelltenversicherung. Im November 1937 hat bei der Angestelltenversicherung der Bestand an Neubauhypotheken um 10,5 Millionen RM zugenommen. Gleichzeitig hat sich der Bestand an Zweckverbanddarlehen und an gewerblichen Hypotheken durch Uebernahme aus der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten und aus Ersatzkassen erhöht.

Grundstückswesen

Keine Grundsteuerbefreiung für Freizeitgrundstücke

Der Reichsfinanzminister klärt durch Runderlaß die Heranziehung von Grundstücken, die der Freizeitgestaltung von Gefolgschaftsmitgliedern dienen, zur Grundsteuer. Bei einer Landesregierung war beantragt worden, solche Grundstücke oder Grundstücksteile von der Grundsteuer freizustellen. Es würde sich dabei z. B. um Gefolgschaftsheime, Kantinen, Spiel- und Leseräume handeln. Der Minister erklärt, daß derartige Grundstücke bzw. Grundstücksteile auch nach Reichsrecht ab 1. April 1938 der Grundsteuer unterliegen und daß er sich nicht in der Lage sehe, die Befreiungsvorschriften des Reichsgrundsteuergesetzes in der angedeuteten Weise zu ergänzen.

Richtlinien

Neuerungen in der Urlaubsmarken-Regelung

Der vom Reichsarbeitsminister bestellte Sondertreuhänder der Arbeit hat auf Grund der gesammelten mehr als einjährigen praktischen Erfahrungen die Reichstarifordnung über die Urlaubsmarkenregelung für das Baugewerbe überprüft und sie mit wesentlichen Verbesserungen in neuer Fassung erlassen. Die neue Tarifordnung bringt erhebliche Erleichterungen in den Verfahrensvorschriften. Sie führt insbesondere einen Sonderfreigabevermerk des für den Betrieb zuständigen Treuhänders der Arbeit ein, auf Grund dessen die Urlaubskarte in besonderen Fällen (Wehrdienst, Berufswechsel, Auswanderung, Einlösung versehentlich oder unrichtig geklebter Urlaubsmarken usw.) sofort zahlbar gemacht werden kann. Weiterhin wurde eine Ersatzmöglichkeit für Urlaubskarten, die im Betriebe vernichtet oder unbrauchbar geworden sind, geschaffen. Die Reichstarifordnung ist am 1. Januar 1938 in Kraft getreten.

Ordnungsmäßige Zufahrten zu den Baustellen

In einem Erlaß des Reichsverkehrsministers wird ausgeführt, es liege im eigenen Interesse der Bauunternehmer und der Bauausführenden, für ordnungsmäßige Zufahrten zu den Baustellen zu sorgen, denn Kraftwagenbesitzer, die Baustoffe für Neubauten heranfahren, könnten nicht damit rechnen, daß ihnen für vorzeitig verschleißende Reifen von Nutzkraftwagen Ersatz gegeben wird.

Durchführung des Ehrengerichtsverfahrens bei Architekten

Die Reichskammer der bildenden Künste macht darauf aufmerksam, daß zur Untersuchung und Beschlußfassung über Verstöße von Mitgliedern gegen die Anordnungen der Kammer, die geeignet sind, Maßnahmen auf Grund der §§ 10 und 28 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes herbeizuführen, allein der Präsident der Kammer befugt ist.

Zählergebnisse

Stand des Landarbeiter-Wohnungsbaues

Nach Mitteilung des Reichsernährungsministers sind seit 1934 rund 26 000 neue Landarbeiterwohnungen gebaut worden. Außerdem sind gegenwärtig noch etwa 16 000 Landarbeiterwohnungen im Bau. Ferner sind aber in dieser Zeit 120 000 Landarbeiterwohnungen nach gründlicher Überprüfung durch den Reichsnährstand verbessert worden.

Die deutsche Bauleistung im Jahr 1937

Nach Ermittlung des Statistischen Reichsamts sind im Jahr 1937 in den Groß- und Mittelstädten insgesamt 144 244 Wohnungen fertiggestellt. Damit wurde selbst die hohe Bauleistung des Jahres 1936 (140 339) noch um 2,3 vH übertroffen. Durch Um-, An- und Aufbau wurden indessen von dieser Gesamtzahl nur noch 15 439 Wohnungen oder 10,7 vH aller errichteten Wohnungen gewonnen gegen immerhin noch 22 862 Wohnungen oder 16,2 vH im Jahr vorher. Insgesamt wurden im Jahr 1937 128 805 Neubauwohnungen errichtet, 9,1 vH mehr als im Vorjahr. Durch Abbruch oder Brand sind gleichzeitig 5121 Wohnungen (1936: 4478), und durch Umbau 5998 Wohnungen (1936: 7844) verlorengegangen. Somit stellt sich der Reinzugang an Wohnungen durch Neubau und Umbau in den Groß- und Mittelstädten auf 133 125 Wohnungen, also um 3,5 vH höher als im Vorjahr (128 617). In den ganz großen Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern wurden im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig weniger Wohnungen gebaut als in den übrigen Großstädten und in den Mittelstädten. Wohngebäude wurden insgesamt 49 592 errichtet mit durchschnittlich 2,6 Wohnungen je Wohngebäude (i. V. 46 756 Wohngebäude mit durchschnittlich 2,5 Wohnungen). Das Schwergewicht der Neubautätigkeit hat sich also weiter zugunsten der größeren Häuser verlagert, die vor allem von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen errichtet werden. Dementsprechend ist der Anteil der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen an der Gesamtleistung des Wohnungsneubaus gegenüber dem Vorjahr weiter von 35,3 auf 38,3 vH gestiegen, während der Anteil der privaten Bauherren von 61,4 auf 58,4 vH zurückgegangen ist und der Anteil der öffentlichen Körperschaften mit 3,3 vH unverändert blieb. Im Zusammenhang mit dieser Umschichtung der Neubautätigkeit zugunsten der größeren Häuser und der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen steht auch die zahlen- und anteilmäßige Zunahme der Kleinwohnungen, die in erster Linie in den größeren Wohngebäuden gebaut werden. Darin kommt zugleich die vermehrte Förderung der Errichtung von Arbeiterwohnstätten zum Ausdruck. Der Bau von Kleinsiedlungen hat allerdings in den Groß- und Mittelstädten abgenommen. Es wurden hier im ganzen 5196 Kleinsiedlerwohnungen gebaut gegen 6939 im Vorjahr. Ihre Zahl hat aber in den Kleinstädten und in freier Siedlung stark zugenommen. Die Bautätigkeit, die nicht Wohnzwecken dient, hat in den Groß- und Mittelstädten sich stark vermehrt. Im ganzen wurden im letzten Jahr 6645 Nichtwohngebäude (i. V. 5628) mit 18,4 Millionen cbm umbauten Raums (i. V. 15,6 Millionen cbm) errichtet. Am umbauten Raum gemessen bedeutet das eine Zunahme um 18,2 vH.

Es wäre nunmehr an der Zeit, diese Statistik, die regelmäßig monatlich in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht wird, einer zeitgemäßen Änderung zu unterziehen. Durch die fortschreitende Neuordnung des deutschen Raums werden schon seit Jahren in ständig wachsendem Umfang Wohngebäude und vor allem gewerbliche Gebäude außerhalb des Bezirks von Groß- und Mittelstädten errichtet. Diese Bauten werden aber von der vorliegenden Statistik noch nicht erfaßt. Infolge der großen Publizität, welche die Veröffentlichungen in „Wirtschaft und Statistik“ dadurch genießen, daß sie laufend von der Tages- und Fachpresse teils wörtlich, teils in bearbeiteter Form übernommen werden, wäre zu überlegen, in welcher Weise die Entstehung eines falschen Bildes von unserer Bauleistung beim Leser verhindert werden kann. Es ist wenig damit gedient, wenn man bei der Wiedergabe der Zahlen ausdrücklich bemerkt, daß sie sich nur auf die Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten, also in den Gemeinden über 50 000 Einwohner beziehen. Beim heutigen Stand der Reichsstatistik dürfte es keine unlösbare Aufgabe sein, auch die Bautätigkeit in den kleineren Gemeinden mit derselben

Schnelligkeit zu erfassen, wie es für die Bauleistung in den großen Mittelstädten gegenwärtig der Fall ist. Durch die Fortschritte in der veränderten Nutzung des deutschen Gesamttraums werden die Zahlen, so wie sie jetzt mitgeteilt werden, immer weniger ein Bild von den wirklichen Leistungen der deutschen Bauwirtschaft vermitteln.

Raumordnung und Städtebau

Der Aufbau des kommenden Reichsbaurechts

Ministerialrat Dr. Georg Heilmann hat vor kurzem in einem Schulungslager des Reichsarbeitsministeriums den äußeren Aufbau des neuen Reichsbaurechts behandelt. Das Grundgesetz hätte ein Reichsbaugesetz zu bilden. In diesem werden die bisherigen Landesgesetze und die reichsrechtlichen Zwischengesetze aufgehen. Zu prüfen wäre noch, ob nicht außerhalb der bestehenden Baugesetze Vorschriften bestehen, die in das Baurecht zweckmäßig übernommen werden. Hierfür dürften sich z. B. ein Teil der bürgerlich-rechtlichen Bestimmungen über die Nachbarrechte eignen, möglicherweise auch Vorschriften der Reichsgewerbeordnung über baupolizeiliche Genehmigungen u. a. Das Reichsbaugesetz könnte etwa in folgende Gruppen gegliedert werden:

- a) Allgemeine Bestimmungen, z. B. Erlass baurechtlicher Vorschriften, Zuständigkeiten, Befreiungen usw.;
- b) Vorschriften über die Planung des Gemeindegebiets (Flächenaufteilungspläne, Baustufenpläne, Fluchtlinienpläne einschließlich der Verfahrensvorschriften);
- c) Vorschriften über die Ordnung der Grundstücksnutzung zur Durchsetzung der Gemeindeplanung;
- d) Vorschriften über den Grunderwerb zur Durchführung der Planung;
- e) Schutz des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes;
- f) Anliegerrecht;
- g) Baulandumlegung;
- h) Vorschriften über Enteignung und Entschädigung;
- i) Vorschriften über die Ausführung baulicher Anlagen, über die Genehmigung einschließlich Verfahren usw.;
- k) Strafbestimmungen und Übergangsbestimmungen.

Zum Reichsbaugesetz müßte sodann eine Reichsbauordnung ergehen, die im wesentlichen die technischen Vorschriften über die Herstellung und Beschaffenheit der baulichen Anlagen zu enthalten hätten, soweit diese Vorschriften für das ganze Reichsgebiet gelten sollen. Ergänzt würden Reichsbaugesetz und Reichsbauordnung durch die erforderlichen technischen Spezialvorschriften, deren Zahl nicht gering sein dürfte. Hier müßte ein Weg gefunden werden, der es ermöglicht, die von den technischen Sachverständigen erarbeiteten Bestimmungen auf möglichst einfache Weise verbindlich zu machen. Zu diesen reichsrechtlichen Vorschriften für das ganze Reichsgebiet hätten hinzuzukommen die erforderlichen lokalen Regelungen (für Gemeinden und größere Verwaltungsbezirke), für deren Erlass eine Ermächtigung im Gesetz gegeben werden muß. Durch Aufstellung von Mustervorschriften könnte hierin eine weitgehende Einheitlichkeit erzielt werden.

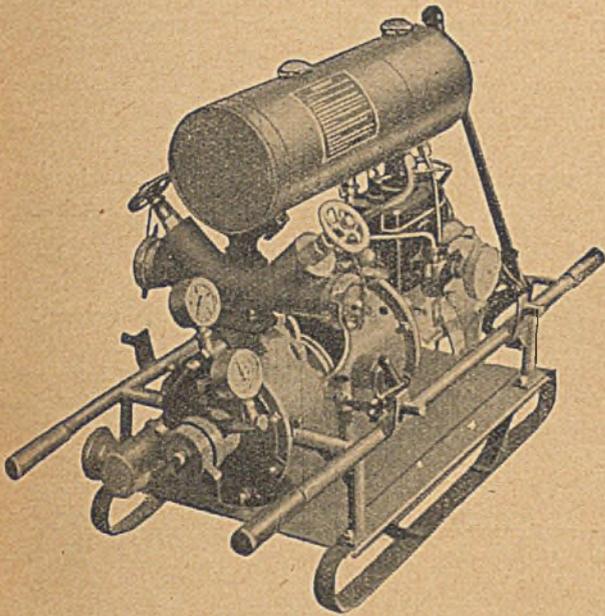
Unternehmungen

Weitere Umwandlungen

Die Pfalz-Saarbrücker Hartstein-Industrie AG, Neustadt a. Weinstraße, beabsichtigt die Umwandlung des Unternehmens durch Vermögensübertragung unter Ausschluß der Abwicklung auf den Hauptgesellschafter, die Basalt-AG, Linz a. Rh., worüber eine außerordentliche Hauptversammlung am 30. Dezember zu beschließen hatte. Den durch die Umwandlung ausscheidende Aktionären macht die Basalt-AG das Angebot, ihnen auf den Nennbetrag ihrer Aktien 100 vH in bar zu vergüten.

Die Adolf Gruhl GmbH, Bauunternehmung für Eisenbahn-Ingenieur-Tief- und Hochbauten aller Art, Dresden, beantragte bei einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 28. Dezember 1937 die Umwandlung der GmbH in eine Einzel-firma durch Übertragung des Vermögens auf den bisherigen geschäftsführenden Gesellschafter.

Kleinmotorspritzen für Baustellen



Wegen der großen Mengen leicht entzündlicher Stoffe, die auf den heutigen Baustellen gebraucht werden und daher vorrätig gehalten werden müssen — es sei nur an die Motortreibstoffe, an die Schalbretter und die sonstigen Rüst- und Bauhölzer erinnert —, und wegen der immer noch allgemein gebräuchlichen Verwendung hölzerner Baubuden, besteht hier eine sehr erhebliche Brandgefahr, gegen die geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müssen, um einer weiteren Ausbreitung eines etwa ausgebrochenen Feuers nach Möglichkeit vorzubeugen. Im allgemeinen hat ja die Ortsfeuerwehr für den notwendigen Feuerschutz zu sorgen. Liegt die Baustelle jedoch in größerer Entfernung von der nächsten Ortschaft, so müssen geeignete Mittel vorhanden sein, damit man sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr selbst helfen kann.

In vielen Fällen genügen Handfeuerlöcher, unter denen sich zur Bekämpfung von Feuern, die kein reines Wasser vertragen, eine Anzahl von Schaumlöschgeräten befinden sollen.

Für große und räumlich ausgedehnte Baustellen, auf denen auch eine entsprechend große Menge von Bau- und Betriebsstoffen gelagert wird, genügt dieses Verfahren aber nicht. Hier wird man zweckmäßig an einer möglichst günstig gelegenen Stelle in einem besonderen Schuppen eine Kleinmotorspritze aufstellen, wie z. B. die abgebildete fahr- und tragbare Metz-Kleinmotorspritze. Es handelt sich dabei um die gleichen Geräte, die in wenigen Jahren selbst bei den kleinsten Feuerwehren räte, die in wenigen Jahren selbst bei kleinen Feuerwehren auf dem Lande die alten Handdruckspritzen verdrängt haben werden.

Diese Kleinmotorspritzen werden für Pumpenleistungen zwischen etwa 400 und 1500 Ltr./Min. in verschiedenen Größen gebaut. Ihre Verwendung hat jedoch nur dann einen Zweck, wenn auch die sehr erheblichen Wassermengen für ihren längeren Betrieb zur Verfügung stehen. Für die Bedienung der Pumpe selbst ist nur ein Mann erforderlich.

Gewöhnlich ist die Spritze auf einem einachsigen Karrengestell aufgezötzt, auf dem auch alles Zubehör an Saug- und Druckschläuchen, Stand- und Strahlrohren usw. untergebracht ist. Zum Gebrauch wird sie meist abgezötzt und von zwei Mann an den jeweiligen Gebrauchsort getragen. Je nach der Pumpenleistung und der Entfernung zwischen Wasser- und Brandstelle können gegebenenfalls von einer Kleinmotorspritze mehrere Strahlrohre gespeist werden.

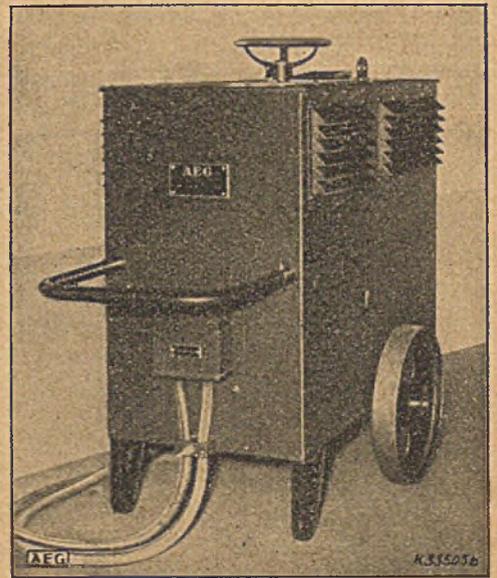
Nach Eintreffen der Feuerwehr mit ihrer leistungsfähigeren Motorspritze werden die Kleinmotorspritzen vielfach als Zubringer verwendet, was bei großer Entfernung des nächsten Hydranten oder der nächsten Wasserstelle sehr zweckmäßig ist.

Neuer fahrbarer Schweißumformer

Wenn elektrischer Strom zum Lichtbogenschweißen benutzt werden soll, muß er eine hohe Stärke bei verhältnismäßig niedriger Spannung haben. Da der meiste Schweißstrom dem Licht- oder Kraftstromnetz entnommen wird, bei dem aber die umgekehrten Verhältnisse herrschen, so muß dieser vor seiner Verwendbarkeit umgeformt werden; diesem Zweck dienen die Schweißumformer, die für den Gebrauch auf Baustellen fahrbar eingerichtet sind. Handelt es sich bei dem zur Verfügung stehenden Netzstrom um Wechselstrom, so muß der Schweißumformer auch noch einen Gleichrichter haben.

Bei der Ausbildung der fahrbaren Umformer muß darauf Rücksicht genommen werden, daß sie während der Fahrt starken Erschütterungen und Stößen ausgesetzt sind, die sich freilich durch gute Federung mildern lassen. Trotzdem wird man im allgemeinen den unempfindlicheren Metall-Trockengleichrichtern den Vorzug geben, weil sie fast unbegrenzt haltbar sind und ohne elektrolytische Nebenwirkung, also ohne Verschleiß, arbeiten. Außerdem ist ihr Wirkungsgrad unabhängig von der erzeugten Gleichspannung.

Der abgebildete Schweiß-trockengleichrichter vereinigt in sich die Vorzüge des Gleichstromumformers und des Wechselstromumspanners, ohne deren Mängel. Im Grunde genommen ist er ein dreiphasiger Umspanner mit stufenlos regelbarer Kurzschlußspannung, an dessen Niederspannungswicklung elektrische Trockenventilzellen angeschlossen sind. Durch Verwendung einer dreiphasigen Grätz-Vollwegschaltung war es möglich,



einen besonders hohen Wirkungsgrad für die Gleichspannung zu erhalten. Die dreiphasige Ausführung bringt noch den weiteren Vorteil, daß alle drei Leiter des Drehstromnetzes stets gleichmäßig belastet sind.

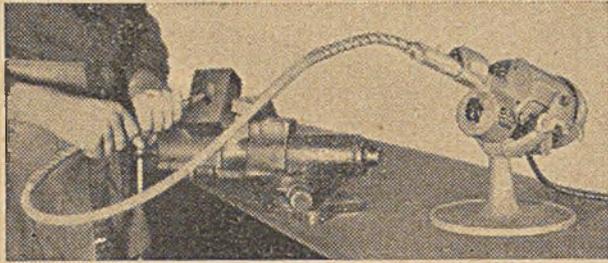
Die zur Umformung des Drehstromes in Gleichstrom dienenden Metall-trockengleichrichter bestehen aus einzelnen Metallscheiben, auf die eine metallische Halbleiterschicht aufgebracht ist. Zur Ermöglichung der Stromabnahme wird auf diese eine zweite Schicht als Gegenelektrode aufgespritzt. Ein Stromdurchgang kann nur in der Richtung von der Metallscheibe zur Gegenelektrode stattfinden, während er in der umgekehrten Richtung nicht möglich ist.

Als Umspanner dient ein Drehstrom-Streuumschaner mit stufenlos regelbarer Streureaktanz. Damit besteht die Möglichkeit, jeden beliebigen Schweißstrom zwischen 15 und 200 Amp. bei 25 Volt Lichtbogen-spannung einzustellen.

Der mit diesem Gerät erhaltene Lichtbogen liefert in jedem Falle und bei jeder Blechstärke einen sehr gleichförmigen Schmelzfluß und daher saubere, gut eingebrannte und völlig dichte Schweißnähte.

Drehstrom-Kraftwerkzeug mit drei Drehzahlen

Elektrowerkzeuge finden wegen ihrer Handlichkeit, ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer vielseitigen Verwendbarkeit und ihrer Wirtschaftlichkeit gerade auf Baustellen in immer größerer Anzahl Verwendung. Besonders bevorzugt werden unter ihnen aus leicht verständlichen Gründen die Kraftwerkzeuge, die mit mehreren Drehzahlen arbeiten, weil bei ihnen die Verwendungsmöglichkeiten noch sehr viel zahlreicher sind.



Bisher wurden diese mit drei Arbeitsgeschwindigkeiten versehenen sog. Trix-Kraftwerkzeuge nur mit Allstrommotoren gebaut, die einen wahlweisen Anschluß an ein Gleich- oder Wechselstromnetz gleicher Spannung gestatten.

Aus diesem Allstrom-Trix wurde jetzt der abgebildete Drehstrom-Trix entwickelt, der durch einen Drehstrommotor von

0,25 PS Dauerleistung angetrieben wird. Er arbeitet mit drei Geschwindigkeiten von 1000, 3000 und 9000 Umdr./Min. Zur besseren Ausnutzung der hohen Motorleistung bei größeren Schleifarbeiten — es können in der Maschine Schleifscheiben von 30 mm aufwärts verwendet werden — wurde die Höchstdrehzahl auf 9000 Umdr./Min. festgesetzt. Sehr wertvoll ist, daß die Drehzahlen unabhängig von der Belastung stets auf gleicher Höhe bleiben.

Motor und Werkzeug sind durch eine biegsame Welle verbunden, an deren freiem Ende ein um seine Achse drehbares Handstück angebracht ist, in dessen Spannzangen die Einsatzwerkzeuge schnell und sicher befestigt werden.

Will man von einer Drehzahl auf eine andere übergehen, so braucht man nur das Getriebe mit der biegsamen Welle in die entsprechende Anschlußstelle umzustecken.

Am Motorgehäuse ist ein schwenkbarer Bügel angeordnet, mit dem die Maschine gewöhnlich drehbar in einem Tellerfuß gelagert wird. Für besondere Fälle kann an seiner Stelle auch ein Aufhängebügel mit oder ohne Laufrolle angebracht werden. In jedem Falle befindet sich an einer Seite des Bügels eine Ablegvorrichtung für das Handstück während des Nichtgebrauches des Gerätes.

Namen und Anschriften der Hersteller werden auf Anfrage brieflich mitgeteilt.

Zahlentafel der Deutschen Bauzeitung

	Dez. 36	Okt. 37	Nov. 37	Dez. 37		Dez. 36	Okt. 37	Nov. 37	Dez. 37
Bautätigkeit: Bau-Reich [vollendungen]					Hamburg	75,4	76,5	76,5	76,5
Zahl der Gebäude	6124	7061	4912	4878	Hannover	74,4	75,4	75,4	75,4
davon Wohngebäude	5644	6425	4155	4171	Karlsruhe	71,5	72,9	72,9	72,9
Wohnungen	16532	16260	12234	12205	Köln	82,0	87,1	87,1	87,1
Ind. u. gew. Geb. (in 1000 m³)	1433	2323	2142	1940	Königsberg i. Pr.	78,9	81,1	81,9	82,0
Berlin					Leipzig	72,6	73,8	73,8	73,8
Zahl der Gebäude	579	998	702	779	Magdeburg	79,1	80,3	80,2	80,2
davon Wohngebäude	520	923	620	673	München	75,8	76,4	76,6	76,6
Wohnungen	1695	2566	1385	2006	Nürnberg	72,4	74,0	74,0	74,0
Hamburg					Stuttgart	72,5	74,2	74,2	74,2
Zahl der Gebäude		262			Baug. Arbeitseinsatz				
davon Wohngebäude		218			Reich				
Wohnungen		693			Arbeitsuchende	190878	19444	46550	190950
Düsseldorf					Zug. an off. Stellen	39780	64639	58052	29170
Zahl der Gebäude	114	138	56	83	Berlin				
davon Wohngebäude	110	138	54	82	Arbeitsuchende	8423	1075	4009	
Wohnungen	333	348	251	258	Zug. an off. Stellen	2621	4282	3038	
Beschäftigungsstand					Hamburg				
Arb. in vH der Arb.-Pl.-Kap.					Arbeitsuchende		1084		
Baustoffindustrie 1936 = 100	97,6	114,5	111,4	106,1	Zug. an off. Stellen		833		
Bauindustrie 1936 = 100	91,8	110,0	107,2	89,5	Düsseldorf				
Baustoffe 1928/30 = 100					Arbeitsuchende	643	307	435	643
Großhandelskennzahlen					Zug. an off. Stellen	487	478	382	215
Baustoffe	78,7	81,1	81,2	81,1					
Steine und Erden	75,0	75,4	75,3	75,4	Börsenkennzahlen				
Schnittholz	84,4	92,1	92,5	92,2	Hypoth.-Bk.-Pfandbr.	97,59	99,97	100,01	100,01
Baueisen	86,6	87,6	87,6	87,6	Off.-rechtl. Pfandbr.	96,50	99,62	99,70	99,62
Löhne 1928/30 = 100					Kommunalobligationen	95,28	99,06	99,14	99,20
Bauarbeiter	69,5	70,8	70,8	70,8	Kurse der Berl. Börse				
Fert. Arb. d. Baunebengew.	79,0	80,5	80,7	80,9	Bauunternehmungen	140,2	155,5	153,6	153,6
Baukosten 1928/30 = 100					Baustoffunternehmen	141,9	161,5	160,8	160,8
Reich	76,1	77,4	77,5	77,5	Sämtliche Aktien	130,9	139,2	138,5	141,5
Berlin	78,5	78,1	78,2	78,3	Lebenshaltung				
Bremen	77,3	78,5	78,5	79,0	Kennzahlen 1913/14 = 100				
Breslau	76,6	76,9	76,9	77,4	Lebenshaltung	124,5	124,9	124,8	124,9
Essen	77,9	78,7	78,7	78,7	Wohnung	121,3	121,3	121,3	121,3
Frankfurt a. M.	76,9	77,8	77,4	78,5	Ernährung	121,4	121,2	121,1	121,2

Neue Bücher

Tamms, Friedrich. Paul Bonatz. 1937. Stuttgart. Verlag Julius Hoffmann. 94 S. 102 Abb. Kart. 8 RM. (231)

Paul Bonatz gibt hier durch den Mund eines Freundes Rechenschaft über 3 Jahrzehnte seines Schaffens, an Hand von zahlreichen Abbildungen mit kurzem erläuterndem Text. In einer Zeit des Suchens ging Bonatz immer klar seinen Weg, als einer der Besten unter uns. Die besondere Liebe des Meisters gehört wohl den Arbeiten am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die Eingangshalle, die Bahnsteige, die Pfeilergänge, die Fassaden, die Massenverteilung im Stadtbild, alles zeigt das Bestreben, die Architektur aus dem Zweck, der städtebaulichen Situation, dem Material herauswachsen zu lassen. Daß dieser Bau einmalig blieb, daß die Eisenbahngroßbauten der letzten Jahre an seinen Lehren vorbeigingen, ist wohl ein Beweis für die Größe der künstlerischen Kraft seines Schöpfers. Auch weiter bringt das Buch meist Bauten, bei denen die innewohnenden statischen Kräfte formbildend wirken: die Wehrbauten am Neckar, die Straßenbrücken für die Autobahn (Hamburger Elbbrücke), den Wasserturm bei Stuttgart (mit sichtbarem Eisenbetonskelett). Bei allen Bauten nichts willkürlich, nichts ohne Sinn; und so gibt auch jedes weitere Bild dem zu denken, der nicht nur sieht was entstanden ist, sondern auch, wie es entstanden ist: das Bürohaus in Düsseldorf, das Museum in Basel, das Zeppelin-Hotel in Stuttgart, die Wohnbauten, die Entwürfe für den Völkerbund in Genf, für den Reichsnährstand in Goslar. Fast alles Bauten von einer zeitlosen Klarheit und Größe, so daß das Buch seinen Wert behalten wird.

Deneke

Schweizer, Otto Ernst. Sportbauten und Bäder. 1937. Berlin. Verlag Walter de Gruyter & Co. 135 S. 111 Abb. Geb. 1,62 RM. (21)

Der durch den Bau des Wiener Stadions und durch die Bauwerke auf dem alten Nürnberger Stadion bekannte Verfasser hat sich der Mühe unterzogen, geschichtliche Vergleiche mit Maßangaben übersichtlich zusammenzustellen und anschließend spätere und neuere Ausführungen in praktisch-anschaulicher Weise zu behandeln. Für alle Sportarten werden die für den Planenden notwendigen Abmessungen angegeben und größtenteils durch Skizzen erläutert. Der Abschnitt Zuschaueräume bringt u. a. über die gute Sicht, Grenze der Zuschaueranordnung, Verkehrsbewältigung, gut zu nutzende Angaben. Ein weiterer Abschnitt behandelt Wannen-, Brause-, Hallen- und Freibäder. Dieser Abschnitt konnte verständlicherweise bei seiner Kürze das große Gebiet des Bäderbaus nur in einigen Hauptrichtungen umreißen. Das heute so notwendige Freibad auf dem Lande und das von vielen Seiten geforderte, in den Bau- und Betriebskosten billige Sporthallenbad der Klein- und Mittelstädte blieb unbehandelt. Das ist um so bedauerlicher, als gerade für diese kleinen und sicher zukünftig zahlreichen Bauanlagen Aufklärung durch ein billiges Büchlein sehr erwünscht und förderlich sein dürfte. Der letzte Abschnitt behandelt den städtebaulichen Teil und bringt sehr brauchbare Zahlen für die Einfügung der verschiedenen Sportanlagen in die städtebauliche Planung.

Dr.-Ing. Erbs

Kunst und Kunsthandwerk am Bau. 1937. Verlag Julius Hoffmann. Stuttgart. 190 S. 233 Abb. Geb. 18 RM. (4)

Abschließendes läßt sich heute über die Ergebnisse der neuen schmuckvollen Baukunst selbstverständlich noch nicht geben; aber es bereitet echte Herzensfreude, nach fünf Jahren nationalsozialistischer Kunstführung an Hand dieses prächtig ausgestatteten und sinnvoll zusammengestellten Werkes hineinzublicken in das lebendige Getriebe der neuen Zusammenarbeit des Architekten mit dem Maler und dem Bildhauer, dem Schmied und all den anderen Kunsthandwerkern. Wie rasch wir leider vergessen, was vorher war, wird uns so recht bewußt, wenn wir einmal hineinblicken in die junge Leistung. Fünf Jahre zurück — da war die „glatte Wand“ Trumpf, da standen ganze Handwerksgruppen vor dem unmittelbaren Untergang, und für geistig beschränkt



Terranova

u.K.-Steinputz

die weltbekannten farbigen Trockenmörtel

TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE

BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN · KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

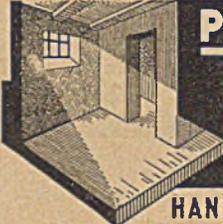
wurde derjenige erklärt, der mahnte: Kunst und Kunstgewerbe sind Niederschlag deutscher Seele — sollen sie, die getreu der Überlieferung mit jeder Faser des Herzens zum Schaffen drängen, verloren sein? Heute wissen wir, daß die alten Schwesterkünste wieder vereint am großen Werk schaffen dürfen, und einen Ausschnitt aus dem Ergebnis dieser Gemeinschaftsarbeit gibt dies Buch. Dem allzu sparsamen Vorwort, dem fein ausgewählte Beispiele älterer Zeit beigegeben sind, folgen die Abschnitte: Holz, Malerei, Sgraffito, Keramik und Glas, Mosaik, Stein, Stuck und Eisen. Welche Vielfältigkeit der Ideen, der Formen — vor allem der Möglichkeiten für jeden am Bau Beteiligten! Es gilt, sich auseinanderzusetzen mit der auf unmittelbare Veranlassung des Führers von Dr. Goebbels getroffenen Bestimmung, ein angemessener Teilbetrag der Bausumme sei für künstlerischen Schmuck zu verwenden. Dies Buch gibt die Sicherheit, daß aus der omtlichen Verfügung reicher Segen, neues Leben im Kunstschaffen erwachsen ist. Es beweist zugleich, wie leicht auch am bescheidenen Haus — keineswegs nur an Großbauten — ein solches Schmuckstück, eine geschmiedete Laterne, ein bescheidenes Muster in Sgraffito, eine handgearbeitete Tür den Eindruck heben und veredeln kann. Möchte es in viele Hände kommen, zum Besten von Kunst und Kunsthandwerk!

Rud. Schmidt

Foerster, Karl. Gartenfreude wie noch nie. Verlag der Gartenschönheit, Karl Specht KG. Berlin. 1937. Geb. 7,50 RM. (177)

Wenn wir einen Garten haben, so wissen wir, daß es eine große Freude war, ihn anzulegen und ihn entstehen zu sehen. Wir wissen aber auch, daß vom ersten Tag an die Sorgen um diesen Garten, den wir so lieben, anfangen. Wir wußten nicht recht, was wir mit den im Paket angekommenen Stauden beginnen sollten. Wir waren uns nicht gewiß darüber, wie wir sie beim Pflanzen behandeln sollten. Später stellten wir fest, daß die eine Pflanze sehr gut anwuchs und die kleine daneben gar nicht recht voran wollte, daß die eine kränkelte und allerhand seltsame Erscheinungen auf Blatt und Blüte zeigte, daß die eine Pflanze unermüdlich und reich blühte, die andere bald in ihrer ursprünglichen Schönheit nachließ. — Mit dem Alter des Gartens verändern sich die Sorgen um ihn und da, wo z. B. zuerst die Pflanzen unter der allzustarken Sonne zu leiden hatten, da fangen sie im älteren Garten an, durch den Schatten der großgewordenen Bäume behindert zu werden. — Um uns im Garten zu unterstützen und um zu helfen, Gartenschönheit auch auf Jahre hinaus zu schaffen, um die großen und die kleinen Schwierigkeiten im Garten und im Umgang mit der Pflanze zu überwinden, schrieb Karl Foerster „Gartenfreude wie noch nie“ — Untertitel „Kleines Gartenärgerlexikon“. Ein solches Buch hatte bisher gefehlt. Auf Grund seiner großen Erfahrungen in der Welt des Gartens und der Pflanze und allem, was zum Garten gehört, unterstützt er uns, den Kampf mit dem Detail aufzunehmen, um zu einer Freude im Garten zu kommen „wie noch nie“.

Hammerbacher



PROLAPIN

MÖRTELZUSATZ

Abdichtung gegen Grundwasser

HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.

Bautennachweis

Abkürzungen

am Zeilenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus
 Wr Wohnhäuser M Mehrfamilienh.
 Wg Wohnungen F Fabrikgebäude
 E Einfamilienhaus G Geschäftshaus
 Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum
 D Dreifamilienh. S Siedlung

Sonstige Abkürzungen

A Architekt Anv Ausfg. nicht vergeb.
 B Bauleitung Stg Stadtgemeinde
 Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde
 U Unternehm. Hbt Hochbauamt

Groß-Berlin

Genehmigte Bauvorhaben

Adlershof
 3 Wr: B Kolzbau, Halsee., Kurfürstendamm 124

Biesdorf
 27 Wr: A Scheel, Bln. NW 7, Schiffbauerdamm 19

Bohnsdorf
 E: B Skupin, Mariendorf, Prinzenstr. 14
 E: B Lehmann, Schulzendorfer Str. 73
 E: Bh Uklei, Köpenick, Elisabethstr. 18

Britz
 Z: Bh Lehwald, Bürgerstr. 34
 Z: Bh Simon, Bürgerstr. 34
 V: Bh Lieske, Bln., Boeckhstr. 15

Dahlem
 E: B Schmidt, Lankw., Brotteroder Straße 27
 E: Bh Roestel, z. Hd. Conradi, Zehldf., Onkel-Tom-Str. 140

Frohnau
 E: Bh Arlt, Pankow, Schubnitzer Str. 30

Friedrichsfelde
 E: B Noack, Marzahn Chaussee 35
 E: B Erdmann, Lichtbg., Hagenstr. 1 a

Heiligensee
 E: Bh Bergmann, Straße 324, Nr. 46
 Z: Bh Thiemke, Bln., Erasmusstr. 16
 E: Bh Sydow, Bln., Pflugstr. 17

Hermisdorf
 Z: Bh Lange, Bln. N, Schönhauser Allee 86
 E: Bh Sauermann, Frohn., Lodystraße 23-23 a
 E: Bh Höhne, Pank., Talstr. 15

Karlshorst

5 Wr: B Baranek, Friedrichshagen, Fürstenwalder Allee 1184
 W: B Hösel, Dorotheastr. 17

Köpenick

E: B Njammasch, O.-Schönwde., An der Wuhlheide 214
 Schule: Bh Bürgermeister d. Verw.-Bez. Köpenick

Kaulsdorf

E: Bh Müller, Wilhelmsmühlenweg 63

Lichtenrade

Z: Bh Rindsfusser, Fontanestr. 48

Marienfelde

Z: Bh Fahrig, Hanielweg 27
 E: Bh Scherdin, Wilhelm-Pasewald-Straße 24

Müggelheim

E: Bh Schröder, Berlin NO, Opitzstr. 1

Neukölln

K: Bh Kluth, Kopfstr. 51

Nikolassee

E: Bh Spörer, Halensee, Katharinenstraße 4
 E: B Demme, Wilmersd., Nassauische Straße 10

Reinickendorf

Z: Bh Derfrains, Humboldtstr. 41

Rudow

V: Bh Lieske, Berlin S., Boeckhstr. 15
 E: Bh Heß, Neukölln, Flughafenstr. 46
 E: Bh Krause, Waltersdorfer Chaussee Nr. 72/74

Spandau

Z: Bh Bäcker, Gehlberger Str. 19
 E: B Songe, Schönwalder Str. 41/42
 E: Bh Bartsch, Wilmersd., Rudolstädter Straße 26
 E: Bh Weil, Neuvendorfer Str. 73 a
 E: Bh Waltersdorf, Straße 502

Treptow

44 Wn: B Boßwau & Knauer, Bergfe., Goethestr. 14

Wilhelmsruh

W: Bh Müller, Kronprinzenstr. 7

Zehlendorf

E: Bh Becker, Glockenstr. 4
 E: Bh Speitel, Wilmd., Umlandstr. 88

Provinz Brandenburg

Beantragte Bauvorhaben

Allhndsberg, Kr. Niederbarnim
 Altersheim: Bh Stg

Arnsvalde, Neumark
 Mütterschule: Bh Stg

Bärwalde, Neumark
 Bahnh.-Erw.: Bh Reichsbahndirektion, Stettin

Bernau b. Berlin
 Sparkassengeb. u. Wg: Bh Kreisspark.

Niederbarnim, NW 40, Friedrich-Karl-Ufer
Birkenwerder b. Berlin
 E: Bh Bonwetsch, Charlottenbg., Bleibtreustr. 54

Dahlwitz-Hoppegarten
 Z: Bh Stromer, Bln. O 112, Weserstr. 157

Drossen, Kr. Weststernberg
 Altersheim, HJ.-Heim: Bh Stg

Segelflughalle: Bh NSFK.
 Verwalt.-Geb.: Bh HJ.

Eberswalde
 Mütterschule: Bh Stg

Falkensee, Kr. Osthavelland
 E: Bh Schmidt, Brieselang, Birkenallee 20
 E: Bh Giesler, Bln.-Spd., Zweibrücker Straße 55
 E: Bh Gehrman, Bln.-Schmargd., Aug.-Viktoria-Str. 54
 E: Bh Milbrett, Bln.-Chlbg., Berliner Straße 103
 E: Bh Schmöker, Bln.-Chbg., Camminer Straße 36
 E: Bh Claren, Bln.-Chbg., Kaiserdamm 67
 E: Bh Borgmann, Waldstr. 27 a
 E: Bh Hinrichsen, Bln.-Chbg., Fabriciusstraße 10
 Z: Bh Adler, Bln.-Halensee, Joachim-Friedrich-Str. 19
 Z: Bh Flessa, Seegefelder Str. 89
 W u. G: Bh Winkelmann, Kölner Str. 9

Provinz Ostpreußen

Beantragte Bauvorhaben

Bladiou, Kr. Heiligenbeil
 Klein-Sn: Bh Landratsamt, Heiligenbeil

Frauenburg, Kr. Braunsberg
 2 Wr f. Zollbeamte: Bh Stg

Garnsee, Kr. Marienwerder
 SA.-Sn: Bh Gemeinde

Heiligenbeil
 Klein-Sn: Bh Landratsamt, Heiligenbeil

Jahannisburg
 36 Klein-Sn: Bh Kreis Jahannisburg

Königsberg
 Kn: Bh Petereit, Viehmarkt 21
 Z: Bh Noetzel, Ginkelsmittel, Post Jagallen

Stadhallen-Umbau: Bh Stg
 2 Feuerwachen: Bh Hbt
 E: Bh Wagner, Dönhoffstr. 3

Littchen, Kr. Marienwerder
 SA.-Sn: Bh Gemeinde

Mohrungen
 Verwaltungsgeb.: Bh Kreis Mohrungen

Mühlhausen, Kr. Preußisch-Holland
 Wg: Bh Stg

Niederzehren über Marienwerder
 Arbeitsdienstlager: Bh Gemeinde

Osterode
 Kulturheim: Bh Stg

Pörschken, Kr. Heiligenbeil
 Klein-Sn: Landratsamt, Heiligenbeil

Rostenburg
 Friedhofshalle: Bh Stg

Reußen, Kr. Mohrungen
 Bodeanst.-Erw.: Bh Gemeinde

Rosainen b. Marienwerder
 SA.-Sn: Bh Gemeinde

Sedlinen, Kr. Marienwerder
 SA.-Sn: Bh Gemeinde

Talkemit über Elbing
 60 Sn, 40 Wg: Bh Stg

Treuburg
 70 Werk-Wg, 70 Sn: Bh Kreis Treuburg

Zinten
 Klein-Sn: Bh Landratsamt, Heiligenbeil

Mecklenburg

Genehmigte Bauvorhaben

Rostock
 E: Bh Rostocker Wohn- u. Siedl.-Baugesellschaft
 Z: Bh Rostocker Wohn- u. Siedl.-Baugesellschaft

K: Bh Duve, Satower Chaussee 99
Z: Bh Stoltenberg, Bräsigweg 19
16 Er: Bh Rostocker Wohn- u. Siedl.-Baugesellschaft

LOTHAR MESSOW PARKETT U. LINOLEUM LIEFERUNG VERLEGUNG REPARATUREN
 Inh. K. IVENS Berlin W 57 • Bülowstraße 88 • Fernspr. 22 18 18/19

Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

ohne Reichsbürgschaft

vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

* **TREUBAU** *

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich
 Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 1276 36

Frischwasser-Klärgruben Kremer-Klärgesellschaft
 für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie BERLIN-LICHTERFELDE-WEST

Aufzüge Elektroflaschenzüge
 Verdunkelungs-Anlagen
 Elektrische Torantriebe **Krane**

ADOLF ZAISER • MASCHINENFABRIK G.M.B.H. • STUTTGART-N

4 Er: Bh Rostocker Wohn- u. Siedl.-Baugesellschaft
 K: Bh Elektrizitäts-Lieferungs-Ges.
 G: Bh Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 E: Bh Stoll, Lewarkweg 6
 E: Bh Halldorf, Klosterbachstr. 20
 M: Bh Allwardt, Elisabethstr. 25
 G: Bh Pedarzani, Karl-Hopp-Straße
 E: Bh Susemihl, Neuer Markt 28
 Z: Bh Schulz, Hospitalstr. 5 a

Beantragte Bauvorhaben

Bad Doberan
 7 Er: Bh Stg
Brenz b. Neustadt-Cleve
 Kindergarten: Bh NSV.
Burg Stargard
 Wasserwerk: Bh Stg
Gadebusch
 K: Bh K. & O. Kiecksee

Lübeck

Beantragte Bauvorhaben

Kücknitz
 W: B Scharnweber, Augustenstr. 18 a
 Lübeck

W: Bh Rayhrer, Cleverbrück, Ringstraße 49
 W: B Hanke & Lampe, Königstr. 13
 W: B Wandke & Sohn, Koberg 21
 W: Bh Blosschke, Hofweg 15
 W: Bh Dinter, Reiherstieg 52
 34 Wr: Bh Wohnungsbauges. f. Heimsparer
 Wr: B Scharnweber, Augustenstr. 18 a
 Wr: Schott & Sohn, Werderstr. 7
 Wr: B Horenburg, Heidberg 3
 W: B Mett, Marlistr. 71
 Z: Bh Kibbel, Lilienstr. 17
 Doppelw: B Hagen, Fleischhauerstr. 36
 W: B Wegner, Brandenbaumer Landstraße 47
 W: B Schott & Sohn, Werderstr. 7
Schlutup
 W: B Tekenburg, Marquardplatz 1
 W: B Scharnweber, Augustenstr. 18 a
 W: B Jungclaus, Forstmeisterweg
Siems
 W: B Pettersen, Seeretz, Dorfstr. 37
Travemünde
 W: B Howe, Fehlingstr. 21
Vorwerk
 W: B Hoffmann, Lübeck, Geniner Straße 245
Wulfsdorf
 W: Bh Dressen, Breite Str. 79

Veranstaltungen

Februar

18. Deutscher Verein f. Wohnungsreform
 Um 20 Uhr spricht im VDI-Haus, Berlin NW 7, Hermann-Göring-Str. 27, Ministerialrat Professor Dr. Friedrich Schmidt über „Internationale Zusammenarbeit im Wohnungswesen“. Veranstalter ist der oben genannte Verein.

März

6. (bis 14.) Leipziger Baumesse (H. 6)
 8. (bis 10.) Deutscher Beton-Verein

Die 41. Hauptversammlung des Deutschen Beton-Vereins E. V. findet bei Kroll in Berlin statt. Am 8. findet zunächst nur für die Mitglieder eine Versammlung um 12 Uhr im Römersaal statt. Am Nachmittag beginnt die Vortragstagung für Mitglieder und Gäste im Großen Festsaal. Aus der Vortragsfolge: 16 Uhr: „Die Baumeister des Deutschen Volkes“; Gauhauptstellenleiter Maier, Reichsschu-



KEIMFARBEN
 sind rein deutsch und ölfrei
 Von der Anordnung 12 unberührt, können Keimfarben zu Außen- u. Innenanstrichen nach wie vor unbeschränkt verwendet werden. Sie sind ohne ausländische Rohstoffe hergestellt.
INDUSTRIEWERKE LOHWALD
 Odemer & Co., Kom.-Ges., Lohwald b. Augsburg

lungswalter des Nationalsozialistischen Bundes Deutscher Technik, Plessenburg, Kulmbach. 17. Uhr: Uraufführung des Films „Bauen in Beton und Eisenbeton“; hergestellt im Auftrage des Deutschen Beton-Vereins von der Universum-Film AG. 17.30 Uhr: „Baustoffe und Bauweisen im Wandel der Zeit“ (mit Lichtbildern); Professor Dr. Grün, Direktor des Forschungsinstituts der Hüttenzementindustrie, Düsseldorf. 9. März, 11 Uhr: „Die Eisenbetonbauten des Zentralflughafens Berlin-Tempelhof“ (mit Lichtbildern); Dr.-Ing. Schleusner, Beratender Ingenieur, Berlin. 14 Uhr: „Die Baustelleneinrichtung für die Kongreßhalle Nürnberg“ (mit Lichtbildern); Dipl.-Ing. Kischlat der Arbeitsgemeinschaft Kongreßhalle Nürnberg (Hochtief AG - Philipp Holzmann AG - Siemens-Bauunion GmbH).

10. März, 10.30 Uhr: „Hypothese und Grundlagen für das Schwinden und Kriechen von Beton“ (mit Lichtbildern); Professor Dr.-Ing., Dr. rer. techn. h. c. Gehler, Dresden. 11 Uhr: „Eisenbetonfachwerkträger“ (mit Lichtbildern); Dr.-Ing. Finsterwalder, Fa. Dyckerhoff & Widmann KG, Berlin. 11.45 Uhr: „Oberflächenbehandlung unverkleideter Beton- und Eisenbetonbauten“ (mit Lichtbildern); Reichsbahnberrat Ernst, Reichsbahndirektion, Berlin. 13.45 Uhr: Uraufführung des Films „Werkgerechtes Bauen“ (Lehrfilm). 14.50 Uhr: „Neuere Eisenbetonsilobauten“ (mit Lichtbildern); Professor Dr.-Ing. Dörr, Karlsruhe. 15.40 Uhr: „Beton im Festungsbau und sein Verhalten gegen Geschoßwirkung“ (mit Lichtbildern); Regierungsbaurat Speth beim Heereswaffenamt Berlin-Chorlottenburg.

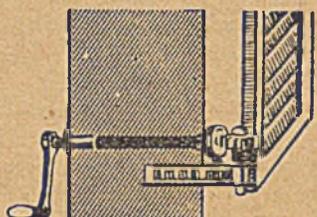
Dr. Hodurek
 Sachverständiger für Erkennung und Beurteilung von
Hausschwamm
 und anderen Pilzschäden
 Dr. Hodurek, Botan.-mikrosk. Untersuchungsanstalt Breslau 2, Neue Taschenstr. 11

Bauklempnerei Gas- und Wasseranlagen
EMIL JUNGHANS
 Berlin SW 29, Zossener Straße 4
 Fernruf: F6 Baerwald 6621



Betonseilschneider
 Betonseilschleifer
 Scheren, Schraubstücke, Abdeckglitter
 billig. • Gebr. Breucker, Dahl bei Hagen
 Fabrik gegr. 1850. — Liste gratis!

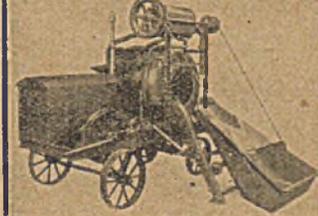
Die Statik
 des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues
 Herausgegeben vom
 Ziv.-Ing. **Tönsmann**
 Ausführlicher Prospekt kostenlos
Tönsmann, Techn. Verlag Naumburg (Saale). 3



Fensterladen-Innenöffner
 seit 25 Jahren tausendfach bewährt. Niedriger Preis
FRITZ KÜHNE
 LEIPZIG S 3
 Rotkäppchenweg 25 a

Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's PYRIT
 Behördlich geprüft und zugelassen. Nur einmaliger Anstrich. In Weiß, auf Wunsch In anderen Farbtönen
COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH
 Chemische Fabrik Dresden-A 71, Pfothenhauerstr. 78/80 Ruf 64 448

Werksteine
 für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial
 in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk
Bachem & Cie.
 Königswinter a/Rh.



R-Schnellmischer
 120-4000 Ltr. / m. Schweröl-, Diesel- od. Elektro-Motor, m. ausrückb. Lam.-Kupplg.
Bau-Aufzüge / Winden
 (ab Lager Leipzig)
NOBLOCH
 RUF 56512
 LEIPZIG C1-NORDPL. 6

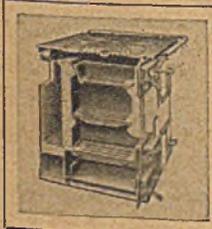
Isolierref
 der bewährte billige schwarze Universal-Schutzanstrich für Mauerwerk, Putz, Holz u. Eisen-Verlangen Sie Angebot von
FRISCHAUER & COMP.
 ROSTSCHUTZFARBWERKE ASPERG (WÜRT.)

Immer wieder Original-Sieger-Zentralheizungsherd!

Zur Leipziger Frühjahrsmesse
 Baumesse Halle 19, Stand 18e-g

Sieger-Herd-fabrik Geisweld 294 Krs. Siegen

Architekten:
 Sie verbessern den Wohnwert von Neubauten und Altwohnungen durch den Sieger-Meisterherd!



Bücher

69.05 Bauweisen und allgemeine Bedingungen
Brandt, Alfred. Baue mit Verstand. Verlag Knorr & Hirth. 1938. 80 S., 150 Abb. Geb. 3,70 RM.

691 Baustoffe
Klapheck, Richard. Gußglas. 1938. Düsseldorf. Droste-Verlag. 216 S., 207 Abb. Kart. 6,50 RM.

696 Innenausbau
Fischer, Hans. Raumperspektiven. Lehrbuch zum Selbstunterricht. 1937. München. Verlag Georg D. W. Callwey. 116 S., 118 Abb. Geb. 6 RM, kart. 4,50 RM.

699 Gebäudeschutz
Schutzraumbestimmungen. Vorschriften für den Schutzraumbau ohne Stahl. Eberswalde. 1937. 38 S. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller. Kart. 1 RM.

711.4 Städtebau, Städte
Bangerl, Wolfgang. Baupolitik und Stadtgestaltung in Frankfurt a. M. 1937. Würzburg-Aumühle. Verlag Konrad Tritsch. Geh. 4,50 RM.

72.01 Architektur, Allgemeines
Fritz Höger, der niederdeutsche Backstein-Baumeister. 1937. Wolfshagen-Scharbeutz. Verlag Franz Westphal. 104 S., 61 Abb. Geb. 6,80 RM.

Grundmann, Günther. Die Baumeisterfamilie Frantz. Breslau. 1937. 122 S., 60 Abb. Verlag Wilh. Gottl. Korn. Geb. 7,50 RM.

Tamms, Friedrich. Paul Bonatz. 1937. Stuttgart. Verlag Julius Hoffmann. 94 S., 102 Abb. Kart. 8 RM.

72.02 Kunsthandwerk, Hilfsverfahren
Kunst und Kunsthandwerk am Bau. 1937. Verlag Julius Hoffmann. Stuttgart. 190 S., 233 Abb. Geb. 18 RM.

72.03 Baustile
Helmigk, Hans-Joachim. Oberschlesische Landbaukunst um 1800. Berlin. 1937. Verlag für Kunstwissenschaft. 296 S., 350 Abb. Ganzleinen 12 RM.

725.8 Bauten für Unterhaltung und Sport
Schweizer, Otto Ernst. Sportbauten und Bäder. 1938. Berlin. Verlag Walter Gruyter & Co. 135 S. Geb. 1,62 RM.

728.7 Sommerhäuser
Hoffmann, Herberl. Ferienhäuser für Garten, Gebirge und See. 1937. Stuttgart. Verlag Julius Hoffmann. 100 S., 348 Abb. Kart. 6,50 RM.

Zeitschriftenaufsätze

34 Recht und Gesetzgebung
Preisgebundenes Mietrecht. Dr. Kiefersauer. „Deutsches Wohnungs-Archiv“, Berlin. 5 S. 1/38.

69.001 Bauforschung
Anwendung der neuzeitlichen Bodenkunde für Fundierungen im Hochbau. Fernau. 6 S., 13 Abb. „Österreichische Bauzeitung“, Wien. 22. 1. 38.

69.025 Fußböden, Decken
Die eisenlose Decke im Wohnungsbau. Architekt Franz Fischer. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 2 Abb. 22. 12. 37.

69.028 Türen und Fenster
● Das Fenster in der Kleinwohnung. Völckers. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 S., 8 Abb. 5. 1. 38.

69.05 Bauweisen und allgemeine Ausführungsbed.
Die künstliche Bauaustrocknung. Rothe. „Baugilde“, Berlin. 6 S., 8 Abb. 5. 1. 38.
● Neue Holzkonstruktionen im Sinne des Vierjahresplanes. Hallensleben. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 7 S., 23 Abb. 12. 1. 38.

69.059 Unterhaltung, Abriß, Wiederherstellung
Bauschäden — ihre Ursache und Verhütung. Birkle. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S. 15. 12. 37.

691 Baustoffe
Kunststoffe im Wohnungsbau. Klostermann. „Die Bauindustrie“, Berlin. 4 S., 4 Abb. 8. 1. 38.

Frostschutzmittel für Beton. „Die Bauindustrie“, Berlin. 3 S. 15. 1. 38.
Mischungsverhältnis von Mörtel und Beton, rechnerische Grundlagen. Dr. Billigk. „Zement“, Berlin. 3 S. 20. 1. 38.

● Die Akrylharze als Kunststoffe im Baugewerbe. Föll. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 5. 1. 38.

● Eisen- und Stahlverwendungsverbote. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 12. 1. 38.

● Die Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S. 19. 1. 38.

● Die neuen Werkstoffe im Malerhandwerk. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 26. 1. 38.

● Einsparungsmaßnahmen für Bau- und Schnittholz. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 26. 1. 38.

● Ein neuer Glashohlbaustein. Schulze. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 S., 8 Abb. Kunstdruckteil Januar 1938.

695 Dächer
Einiges über Stroh- und Rohrdächer. Damm. „Deutsches Dach-decker-Handwerk“, Eberswalde. 4 S., 13 Abb. 6. 1. 38.

Abzug von Öffnungen in Dächern. Schrader. „Deutsches Dach-decker-Handwerk“, Eberswalde. 5 S., 6 Abb. 13. 1. 38.

699 Gebäudeschutz
Schutzraumbau — Regeln und Ratschläge. Frommhold. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 49 und 50/38, 11 S., 59 Abb.

Wärme- und Schallschutz in Badeanstalten. Dr.-Ing. Möller. „Gesundheitsingenieur“, Berlin. 2 S., 2 Abb. 22. 1. 38

● Phosphorsäure als Rostschutz in der Bautechnik. Foulon. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 12. 1. 38.

● Gewölbe im Schutzraumbau. Fiebig. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 S., 6 Abb. 26. 1. 38.

711.4 Städtebau, Städte
● Lebensbilder deutscher Städte. Limburg a. d. Lahn, Gelnhausen. Dr. Grontz. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 2 Abb. Kunstdruckteil Januar 1938.

711.5 Stadterneubau
● Ein städtebaulicher Ausweg. Oberbaurat Reichow. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 4 Abb. 12. 1. 38.

● Das Problem Heumarkt-Neumarkt in Köln. Stelza. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 2 Abb. 19. 1. 38.

● Adolf-Hitler-See in Stendal. Triebel. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 4 S., 7 Abb. Kunstdruckteil Januar 1938.

● Ein deutscher Preisträger im Belgrader Wettbewerb. Wentzler. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 4 Abb. 48/37.

72.02 Kunst und Kunsthandwerk
● Schmückende Backsteinsetzungen. Damm. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 S., 10 Abb. Kunstdruckteil Januar 1938.

725.1 Verwaltungs- und öffentliche Gebäude
Ministerium des Innern in Berlin. „Zentralblatt der Bauverwaltung“, Berlin. 20 S., 37 Abb. 5. 1. 38.

725.2 Handels- und Geschäftshäuser
● Kreissparkasse in Halberstadt. Wettbewerbsergebnis. Erster Preis. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 6 Abb. 19. 1. 38.

725.3 Verkehrs- und Lagerbauten
Flughafen in Ryswyk (Holland). Arch.: Brinkmann, van der Vlugt, Zwanenburg. „La Technique des Travaux“, Paris. 8 S., 15 Abb. Januar 38.
● Berlins neuer Zentralflughafen. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 Abb. 22. 12. 37.

725.4 Industriebauten und öffentliche Betriebe
Zwei Industriebauten bei Zürich. „Schweizerische Bauzeitung“, Zürich. 5 S., 17 Abb. 8. 1. 38.

725.5 Krankenhäuser und Wohlfahrtseinrichtungen
Sanatorium in Tambeek (Brabant). Arch.: Brunfaut. „La Technique des Travaux“. 17 S., 28 Abb. Januar 38.

Krankenhaus in Finnland. „Arkkitehti“, Helsinki. 7 S., 16 Abb. 12/37.
Stuyvenberg-Spital in Antwerpen und das kreisrunde Krankenzimmer. Arch.: Lodewig. „Schweizerische Bauzeitung“, Zürich. 3 S., 10 Abb. 5. 1. 38.

725.8 Bauten für Unterhaltung und Sport
● Turnhalle in Augsburg-Lechhausen. Arch.: Weidenbacher. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3½ S., 7 Abb. 5. 1. 38.

725.9 Verschiedene öffentliche Bauten
Parteihaus für Rom. Endgültiger Entwurf und Wettbewerbsergebnis. „Architettura“, Mailand. 54 S. m. zahlr. Abb. Dezember 37.

● Kameradschaftshaus für das Gaswerk Hamburg-Barmbeck. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 3 S., 7 Abb. Kunstdruckteil Januar 38.

● Wettbewerb für ein HJ.-Heim in Friedrichshafen. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 2 S., 4 Abb. 22. 12. 37.

726 Kirchliche Baukunst
Zwei neue Kirchen von Martin Weber. „Monatshefte für Baukunst und Städtebau“, Berlin. 8 S., 19 Abb. Januar 38.

Zwei evangelische Kirchen (Ostfriesland) und zwei katholische Kirchen in Bayern. „Zentralblatt der Bauverwaltung“, Berlin. 12 S., 29 Abb. 2. 2. 38.

727.1 Volksschulen und Kindergärten
Eigenhardschule in Kleinmachnow. Arch.: Blume. „Monatshefte für Baukunst und Städtebau“, Berlin. 6 S., 14 Abb. Januar 38.

Hans-Schemm-Schule in Glatz. Arch.: Pietrusky. „Ostdeutsche Bauzeitung“, Breslau. 5 S., 8 Abb. 13. 1. 38.

Wettbewerb für ein Schulhaus in Zürich. „Schweizerische Bauzeitung“, Zürich. 3 S., 10 Abb. 15. 1. 38.

727.3 Universitäten und Hochschulen
● Wettbewerb für ein Hochschulviertel in Berlin. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 1 S. 8. 12. 37.

727.7 Kunstmuseen
Ein Museumsentwurf von Le Corbusier. „Das Werk“, Zürich. 3 S., 5 Abb. Januar 38.

Museum in Malmö. „Byggmästaren“, Stockholm. 8 S., 18 Abb. 2/38.

728.2 Stockwerkhäuser
● Wohnbauten des Architekten Jacobs, Bremen. „Deutsche Bauzeitung“, Berlin. 4 S., 11 Abb. Kunstdruckteil Januar 38.

● Besondere Kennzeichnung der in der „Deutschen Bauzeitung“ erschienenen Beiträge

grenzenden Grundstücken zu einer Berufsschule für die Lehrlinge des Bauhandwerks ausgestaltet. Bereits die Umbauarbeiten, zu denen auch die Anlage eines Schwimmbeckens und eines Sportplatzes gehört, werden im Rahmen des Lehrplans fertiggestellt.

Zählergebnisse

Der zu deckende Wohnungsbedarf

Der Referent im Institut für Konjunkturforschung, Dr. Fey, sprach kürzlich auf Einladung des Instituts für Wohnungs- und Siedlungswesen an der Universität Berlin über die künftigen Aufgaben auf dem Gebiet der Siedlungs- und Wohnungspolitik. Zu der Frage „Wieviel Wohnungen müssen gebaut werden?“ erklärte Dr. Fey grundsätzlich, daß erst dann genügend Wohnraum vorhanden sein werde, wenn für jede deutsche Familie ein eignes und gesundes Heim zur Verfügung stehe. Hierbei seien folgende Teilaufgaben zu unterscheiden:

1. Wohnraumbeschaffung für Familien, denen heute das eigene Heim noch fehlt (Untermieterfamilien) — der eigentliche Fehlbedarf.

2. Wohnraumbeschaffung für neu gegründete Familien, Deckung des Wohnungsbedarfs, der aus der Vermehrung der Haushalte entsteht.

Daneben bleibe bestehen die dringende Aufgabe der Behebung unwürdiger Wohnverhältnisse, die sich aus der Überfüllung der Wohnungen ergebe, also Behebung des aufgestauten Wohnraumbedarfs. Die Zahl der Familien, die heute noch nicht in eigener Wohnung wohnen können, wären mit 1,5 Millionen zu beziffern. An zweiter Stelle stehe der Zuwachsbedarf. Sein Quantum wird für die Zeit bis 1948 auf etwa eine Million berechnet. Die zur Zeit überfüllten Wohnungen könne man auf 0,9 Millionen, den Abbruchbedarf seit Kriegsende und während der nächsten 10 Jahre auf etwa 0,8 Millionen berechnen. In



FIXIF

Bitumen-Schutzanstrich
für Beton, Eisen, Dachpappe

Wünnersche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna/W.

säurebeständig - wasserdicht
teer- u. benzolfrei - elastisch
kalt streichbar - schnelltrocknend
Von der Reichsbahn zugelassen

Baumesse Leipzig, Halle 19, Stand 193/228

Summe ergeben diese Posten als Gesamtwohnungsbedarf bis 1948 4,2 Millionen Wohnungen. Hinsichtlich des Wohnungsbedarfs der neuen Familien werde in den kommenden Jahren im Verlauf der natürlichen Bevölkerungsbewegung eine rückläufige Tendenz einsetzen. Zu der geringeren Vermehrung der Familienneugründungen (Aufrücken in das Heiratsalter) geselle sich eine stärkere Vermehrung der Haushaltsauflösungen (Vergreisung). Der Zugang an Haushaltungen habe sich vor dem Kriege auf 200 000 bis 250 000 belaufen. Das Ergebnis sei nach dem Kriege kräftig gestiegen. Für die Jahre 1927 bis 1934 ergebe sich pro Jahr eine Zunahme der Haushaltsgründungen von 300 000. Mit Mitte des laufenden Jahrzehnts setze die rückläufige Tendenz ein. Bis Ende 1940 werde der Haushaltsneuzugang die Grenze von 200 000 erreichen, und in den folgenden Jahren werde er sogar unter 100 000 sinken. Der Zugang werde bis 1948 rund eine Million, bis 1960 insgesamt etwa 1¼ Millionen betragen.

Raumordnung und Städtebau

Die Gemeindestraßen in Deutschland

Im Rahmen der jährlichen Straßenbaustatistik ist 1937 (ohne Berlin) auch eine Erhebung über Länge und Ausbauzustand der Gemeindestraßen durchgeführt worden. Erfaßt wurden alle von den Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern zu erhaltenden befestigten Straßen in folgender Gliederung: 1. Ortsdurchfahrten



la hydraulisch naß gepreßte
Gehwegplatten

(Quarzporphyr-Hartsteinplatten)
Format: 25/25 cm und 30/30 cm

HERRMANNWERK

Quarzporphyr- u. Betonwarenwerke
KAHNES & WAGNER
Großsteinberg bei Leipzig

Statische Berechnungen

Eisenbeton — Stahl
Entwürfe — Zeichnungen

Bau-Ing. Werner Czaschke
Dresden-A. 24
Lindenanstraße 27. Ruf 40576.

Neue Schnell- Erdbohrer

(Spiral-Hohlbohrer) 25 bis 600 mm Durchmesser, für alle Tiefen. Bedeutende Geldersparnis. Prospekt frei

E. JASMIN, Hamburg 30



Schmiedeeiserna

Wendeltreppen

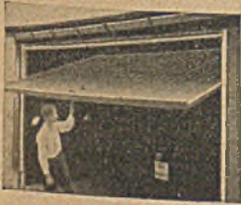
Schornstein- und Ventilationsaufsätze

Theodor Koch,
Schwäb.-Hall 41
Inhaber: Hornung & Uhlmann

Schornsteindoppel- und -zweifachtüren

billigst

durch
August Lupp, Großhüden/Harz
Vertreter gesucht!



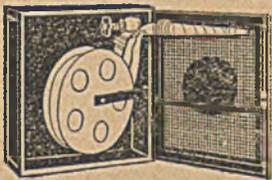
Zimmermanns Kipp-Garagentor

D. R. P. 621 386

der Ideale, neuzeitliche Verschluss, überall anzubringen. Man fordere Druckschrift.

Kipp-Garagentor-Vertrieb

Alfred Zimmermann, Freiburg i. Br. Dreikönigstr. 43
Telefon 3013



Wenn der Bau unter Dach ist, werden neuzeitliche, zuverlässige Feuerlösch-einrichtungen eingebaut. Man verwendet seit vielen Jahrzehnten dann



Frankfurt a. M. - (40) Höchst

Decken-Hohlbohrer / Schauer-Bauweise / Kaffee- u. Stegplatten



FRIEDR. REMY-NACHFOLGER A.G.
Bimsbaustoffwerk · Neuwied/Rh. · Fernruf 5A 3147

Geringes Gewicht
Gute Isolierwirkung
Hohe Wirtschaftlichkeit

Zement-Schwammsteine / Bimsdiele / Hohlblocksteine / Stegplatten

im Zug von Reichsstraßen oder Landstraßen I. und II. Ordnung, das sind die Teile der Durchfahrtsstraßen, die innerhalb der geschlossenen Ortslage liegen, 2. Außenstrecken im Zug von Landstraßen II. Ordnung, die von Stadtkreisen zu unterhalten sind, 3. sonstige im Gemeindegebiet liegende befestigte Straßen (Ortsstraßen). In „Wirtschaft und Statistik“ wird das Ergebnis dieser Erhebung für die Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern (ohne Berlin) mitgeteilt. Ende März 1937 hatten die von Berlin zu unterhaltenden befestigten Straßen eine Länge von 3411 km. Die Gesamtlänge der von den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern zu unterhaltenden befestigten Straßen hat Ende März 1937 26 200 km betragen. Gegenüber dem Vorjahr ist dieses städtische Straßennetz um 504 km größer gewesen. Die Pflege der Straßen beläuft sich auf 180 Millionen qm, ihre durchschnittliche Breite ist demnach 6,87 m. Daneben sind im Gebiet der Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern noch 1890 km befestigte Fahrbahnen vorhanden, die von anderen Gebietskörperschaften (Reich, Länder und Provinzen) oder Privaten unterhalten werden. Von den Gemeindestraßen sind 3806 km (14,53 vH) Ortsdurchfahrten im Zug von Reichs- und Landstraßen, 710 km (2,71 vH) Außenstrecken im Zug von Landstraßen II. Ordnung und 21 682 km (82,76 vH) sind Ortsstraßen.

46,4 vH der Straßen sind noch mit leichten Decken versehen, während 38,9 vH der Straßen schwere und 9,96 vH mittelschwere Decken haben. Die leichten Decken finden sich jedoch vorwiegend in den Randgebieten der Städte, in denen der Verkehr verhältnismäßig schwach ist. Besonders in den städtischen Siedlungsgebieten werden in der Regel zunächst, um die Kosten für den ersten Ausbau der Straßen möglichst niedrig zu halten, leichte Decken (Schotterdecken mit und ohne Oberflächenschutz,

vielfach sogar nur Kies und Ascheschüttungen auf leichtem Unterbau) verwandt. Von den schweren Bauweisen sind die Groß- und Kleinpflasterdecken am weitesten verbreitet. Großpflasterdecken haben 24,0 vH der städtischen Straßen. Diese gehören zwar mit zu den teuersten Straßendecken, entsprechen aber am besten den Anforderungen, die an ein städtisches Straßennetz in Bezug auf Lebensdauer und Widerstandsfähigkeit gestellt werden. Auch können bei ihnen Ausbesserungen der Leitungen der Kanalisation sowie der Gas-, Wasser- und Stromversorgung leichter und billiger vorgenommen werden als bei zusammenhängenden Decken. Mit fortschreitender Vervollkommnung der Straßenbautechnik sind in den letzten beiden Jahrzehnten aber andere Bauweisen verwandt, teils aus Ersparnisgründen, teils, um dem zunehmenden Straßenlärm entgegenzuwirken und starke Erschütterungen der anliegenden Gebäude zu verhüten, und zwar insbesondere Teer- und Asphaltdecken. Mittelschwere Decken (Teer- oder Asphaltmischdecken, -streu- decken, -tränkmakadamdecken und Teer- und Asphaltbetondecken mit weniger als 6 cm Stärke) haben fast 10 vH, stärkere (mehr als 6 cm) Teer- oder Asphaltbetondecken 4,4 vH der Gemeindestraßen. Kunststeinpflaster- und Zementbetondecken, die auch zu den schweren Bauweisen gehören, sind in geringem Umfang vorhanden. Nur in einzelnen Gemeinden sind auch diese Bauarten in größerem Ausmaß verwandt; so entfällt von den ausgewiesenen 282 km Kunststeinpflasterstraßen der Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern die Hälfte auf Leipzig. Das gleiche gilt für Straßen mit Zementbetondecken. 1243 km (4,75 vH) der Gemeindestraßen haben altes Kopfsteinpflaster, das jedoch durch bessere Deckenarten ersetzt werden soll, da es für den städtischen Verkehr ungeeignet ist.

Verdingungen — Wettbewerbe

Fahrbare

Druckluftanlage

(möglichst Flottmann Type LZ 17) m. Gasöl- od. Benzinmotor. Leistg. ca. 2 cbm/min. anges. Luft 6 atü. Ang. m. Standort und Besichtigungsmöglichkeit u. P 6214 a. d. Deutsche Bauzeitung, Berlin SW, Beuthstr. 8

Bei Anfragen bitte auf die
Deutsche Bauzeitung
bezugnehmen

Baugeschäft

seit Jahrzehnten bestehend, wegen Erkrankung des Inhabers in hiesiger Kreis- und Garnisonstadt, in der viele Bauvorhaben geplant sind, sofort

mit Maschinen und Rüstzeug verkäuflich

evtl. auch Verpachtung mit Büro, Lagerschuppen, Garagen und Lagerplatz an schiffbarem Wasser mit käuflicher Übernahme des Inventars. Möglicherweise können auch Maschinen, Geräte und vorhandene Materialien ohne Übernahme bzw. Verpachtung des Geschäfts verkauft werden. Anfragen nur von zahlungskräftigen Reflektanten erbeten an den gerichtlich bestellten Pfleger

Rechtsanwalt und Notar Dr. Sturm, Neuruppin
Telefon 2405

Falzbautafeln „GLOBUS“



gegen Wandfeuchtigkeit, durchlässige Stall- usw. Decken

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke

Falzbautafel-Fabrik Dr. Reichardt & Co., Dellitzsch 5

PARKETT

in allen Ausführungen

Ernst Bosse, Hannover

Gr. Barlinge 38a. Fernruf: 8 32 82

Ausschreibung eines Wettbewerbes

zur Errichtung eines Bankgebäudes

für die Schlesische Landesbank — Girozentrale — in Breslau

Die Schlesische Landesbank — Girozentrale — in Breslau, Zwingerstraße 6/8, schreibt zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Bankgebäudes an der Ecke Zwingerstraße/Sieh-Dich-für in Breslau einen Wettbewerb aus.

Zugelassen zu dem Wettbewerb sind Architekten, welche am 1. Januar 1938 ihren Wohnsitz in den Provinzen Niederschlesien oder Oberschlesien hatten. Reichen mehrere Architekten eine gemeinsame Arbeit ein, so müssen alle Beteiligten den Bedingungen entsprechen, sofern sie nicht bereits vor der Auslobung dauernd zu gemeinschaftlicher Tätigkeit vereint waren.

An Preisen werden ausgelobt:

erster Preis RM 5 000,—
zweiter „ RM 4 000,—
dritter „ RM 3 000,—

Ferner kann das Preisgericht bis zu fünf Ankäufe mit je RM 1 000,— vornehmen.

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch ein Preisgericht. Das Preisgericht hat folgende Zusammensetzung:

1. Verbandsvorsteher des Schlesischen Sparkassen- und Giroverbandes, Polizeipräsident a. D. W a c k e r z a p p,
2. Landeshauptmann der Provinzen Nieder- und Oberschlesien A d a m e z y k,
3. Generaldirektor der Schlesischen Landesbank, Geheimrat Dr. G ö h m a n n,
4. Magistratsoberbaurat B o e h m, Breslau,
5. Landesbaurat S c h l e i c h e r, Breslau,
6. Architekt Professor M a r c h, Berlin,
7. Architekt H a n s B r a n d t, Berlin.

Ferner sind Ersatzpreisrichter bestimmt.

Vorprüfer ist Magistratsbaurat Dr.-Ing. S t e i n, Breslau.

Die Arbeiten sind bis zum 31. Mai 1938 an die Schlesische Landesbank — Girozentrale — Breslau, Zwingerstraße 6/8, einzureichen.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von RM 5,— durch die Schlesische Landesbank — Girozentrale — Breslau, Zwingerstraße 6/8, zu beziehen. Die für die Wettbewerbsunterlagen erhobenen Gebühren werden den Bewerbern, die eine Lösung der Wettbewerbsaufgabe eingereicht haben, in voller Höhe zurückerstattet.

Dieser Wettbewerb entspricht nach der Bestätigung der Reichskammer der bildenden Künste vom 25. Januar 1938 den von ihr erlassenen „Anordnungen über Wettbewerbe“, die auf den Wettbewerb entsprechende Anwendung finden.

Ausland

Neuartige Baukredite in Ungarn

Das Budapest Kreditinstitut für die Kleingewerbetreibenden hat eine neue Baukreditform herausgebracht. Es gewährt für Neubauten sechsprozentige Darlehen mit fünfjähriger Laufzeit. 20 vH des Darlehns sind jährlich zu amortisieren. Auf den Kredit haben nur die Bauherren Anspruch, die bei den Arbeiten ausschließlich Kleingewerbetreibende beschäftigen.

Unternehmungen

Mitteldeutsche Heimstätte GmbH

Bei der Mitteldeutschen Heimstätte GmbH, Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen in Magdeburg, mit Zweigstellen in Erfurt, Merseburg und Anhalt, hat die starke Ausdehnung

der Aufgaben auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und des Kleinsiedlungswesens zu der Notwendigkeit einer weiteren Verstärkung der Betriebsmittel geführt. Nachdem erst im Jahre 1936 eine Erhöhung des Stammkapitals um 2.520.000 RM auf 6.292.000 RM durchgeführt worden war, hat jetzt eine Gesellschafterversammlung eine weitere Kapitalerhöhung um 2.708.000 RM auf 9 Millionen RM beschlossen.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Allgemeine Baugesellschaft Lorenz & Co. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 30, und der Hannoversche Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit zu Hannover, vormals Preußischer Beamten-Verein gegr. 1875, Hannover 1, Postfach 50, bei, die wir der besonderen Beachtung empfehlen.

GESUCHTE STELLEN

Strebsamer Baufachmann

Sudetendeutscher, 32 Jahre, mit 1 Jahrg. Meisterschule, guten, langjährigen Praxiszeugnissen, derzeit selbständiger Bauunternehmer, sucht Stelle als Stütze des Chefs, Bauführer, Polier. Verlässlich, ehrlich und mit guten Umgangsformen. Tüchtiger Bauwerber. Angebote an

Franz Lauth, Bauunternehmer, Welletitz, Post Saaz (CSR.)

Erfahrener älterer

Baumeister

mit Ia. Zeugnissen, bei Behörden und in Privat tätig gewesen, z. Zt. in Privatstellung, sucht Dauerstellung in Mitteldeutschland oder Berlin. Gefl. Angebote an Herrmann, Liegnitz, Doktorgang 4

Suche zum 1. März 1938 Stellung als Bauführer oder I. Polier

mit langer Praxis als Maurer. Ich bin nach der neuen Prüfungsordnung geprüft.

Ewald Becker, Maurermeister Neustrelitz, Zirkerstr. 31.

Laufende Insertion — ein Schritt zum Erfolg!

Die Deutsche Bauzeitung

wird zu einem unerschöpflichen Nachschlagewerk -

wenn Sie den Jahrgang 1937 mit seinen vielen Ratschlägen und Artikeln von bleibendem Wert einbinden lassen. Die bisher gelieferten beiden

Halbjahrs- Einbanddecken

sind jetzt durch eine weitere für die prächtigen Kunstdruckbeilagen ergänzt worden.

Die 3 geschmackvollen Sammeldecken kosten zusammen nur

RM 5.-

Unterzeichnete(r) bestellt aus dem Verlag der „Deutschen Bauzeitung“

der Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW19, Beuthstr. 6-8

..... Stück der drei Einbanddecken für die Hefte und Kunstdruck-

beilagen des Jahrganges 1937 der DBZ. Preis für die drei Einband-

decken RM 5.- zuzüglich Porto.

Ort

Datum

Straße

Unterschrift

Zimmermeister

Sudetendeutscher, 50 Jahre, seit 16 Jahren eigenes Baugeschäft, vollkommen selbständiger Arbeiter, sucht Stellung, auch als Bauführer. Anton Krelowitz, Zimmermeister, Lanz bei Falkenau, Tschechoslow.

Bauingenieur für Eisenbeton- und Eisenhochbau

sucht **Privatarbeit**

Gefl. Angeb. erb. an **Joh. Koren, Herzberg, Bez. Potsdam**

Techn. Zeichnerin

Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau (Schulungs- und Riegepläne), Kurz- und Maschinenschrift, 12 Jahre Praxis in 1. Hambg. Bau-Ing.-Büro, wünscht Posten in größerem Betrieb.

Anna Francke,
Hamburg 43, Elsaßstr. 8

OFFENE STELLEN

Den Stellenbogen erhalten Bezahler der Bauzeitung auf Wunsch 2 Tage vor Erscheinen unentgeltlich; weitere Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz von 10 Pfennig pro Nummer

**Bewerbungsmaterial
umgehend zurücksenden !**

Bewerbungsmaterial muß im Interesse der Stellungssuchenden sofort geprüft und an die betreffenden Einsender umgehend unter Angabe der Kennzeichnungsnummer zurückgeschickt werden. Wegen Verlustgefahr des Bewerbungsmaterials darf man es nicht anonym senden

Junger

Hochbautechniker

mit abgeschlossener staatlichen technischen höheren Lehranstalt für Büro und Baustelle für

sofort oder später gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Rudolf Lösch, Baumeister

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau
Küstrin-Altstadt

Beim Baupolizeiamt der Stadt Krefeld-Uerdingen a. Rh. ist die Stelle eines

Hochbautechnikers

sofort zu besetzen. Nach einer Probezeit von $\frac{1}{2}$ Jahr erfolgt bei Eignung Übernahme als Beamter — Stadtbauinspektor — mit der Besoldung nach Gruppe A 4c 2 der Reichsbesoldungsordnung. Verlangt wird abgeschlossene Baugewerkschulbildung mit guten Kenntnissen in Statik, Baukonstruktion und im Baupolizeirecht. Der Bewerber muß in der Lage sein, ein sicheres Urteil in der Begutachtung von Bauwerken aller Art abzugeben. Bevorzugt werden solche Bewerber, die bereits in ähnlicher Stellung tätig waren.

Arische Abstammung und die Gewähr jederzeitigen rückhaltlosen Eintretens für den nationalsozialistischen Staat sind Bedingung. Ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Führungszeugnis und Lichtbild sind bis zum 20. 2. 1938 an das Personalamt der Stadt Krefeld-Uerdingen a. Rh., Stadtteil Krefeld, zu richten.

Krefeld-Uerdingen a. Rh., den 8. Februar 1938.
Stadtteil Krefeld.

Der Oberbürgermeister Dr. Heu y n g.

Für Großbauvorhaben in Schwabach werden

4 Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer höheren technischen Lehranstalt oder einer gleichartigen Anstalt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber mit mehrjähriger Praxis in größeren Architektbüros oder bei Behörden. Verlangt werden selbständiges Arbeiten für Ausschreibung, Bauüberwachung, Abrechnung und Anfertigung von Einzelzeichnungen.

Politische Zuverlässigkeit und arischer Nachweis Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des erstmöglichen Dienstantrittes an

Architekt Hans Fleischer

Schwabach (Mfr.), Äußere Nürnberger Str. 15

Gesucht

mit sofortiger Wirkung oder zum 1. März 1938 werden für Durchführung größerer Bauvorhaben in landschaftlich hervorragender Gegend Ostpreußens:

mehrere Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Bauleitung, Ausschreibungsarbeiten und Abrechnung, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähriger Bauerschaft;

mehrere Tiefbautechniker

für vorkommende Tiefbauarbeiten, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähr. Bauerschaft;

mehrere Zeichner

mit guter Zeichenfertigkeit.

Vergütung nach R. A. T. je nach Leistung und Dienstalder, Zureisekosten, Trennungsschädigung, Umzugskostenbeihilfe, Überstundenvergütung und Bauzulagen nach den bestehenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit Nachweis der arischen Abstammung, die auch nachgereicht werden kann, lückenloser, beglaubigter Abschrift der Zeugnisse, polizeilichem Führungszeugnis und handschriftlichem Lebenslauf mit Lichtbild sind zu richten an

Regierungsbauassessor Gemmel
Lötzen (Ostpr.), Ludendorffstraße 5.

Jüngere

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung für das Städtische Bauamt (Hochbau) gesucht. Bewerber, die über gute Fachkenntnisse verfügen, werden ersucht, handgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften an das Städtische Personalamt, Offenbach a. M., Rathaus, unter Angabe des Eintrittstermins umgehend einzureichen. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit Voraussetzung. Vergütung nach Vergütungsgruppe VII KAT, spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis nach Maßgabe der Anstellungsgrundsätze bei freierwerdenden Planstellen nicht ausgeschlossen.

Offenbach a. M., den 10. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister.

Den Stellungssuchenden wird dringend empfohlen, ihren Bewerbungen auf Anzeigen mit Kennzeichen keine Original-Zeugnisse, wertvolle Fotos und Zeichnungen beizufügen. Sämtliche Zeugnis-Abschriften und sonstigen Anlagen sind mit Namen und Anschrift des Bewerbers versehen, damit Verwechslungen vermieden werden und ordnungsmäßige Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgen kann.

2 Architekten

hervorragende Zeichner

für Krankenhausneubau u. andere Bauaufgaben
gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Gehaltsansprüchen und selbstgefertigten
Skizzen sind zu richten an

Dipl.-Ing. W. Ecker, Landau/Pfalz
Industriestraße 21

Für verschiedene größere Bauvorhaben (u.a. Lazarettbau)
werden

**1 Bauassessor des Hochbaufaches,
1 Diplomingenieur des Bauingenieur-
faches,
mehrere Architekten, Hoch- und Tief-
bautechniker**

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung,
Bauleitung und Abrechnung gesucht.

Bezahlung nach R. A. T. bzw. Neubau-Richtlinien. Volle Er-
stattung der Zureisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige.
Ferner Trennungentschädigung, Reisebeihilfen zum Familien-
besuch und Überstundenvergütung.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle
üblichen Vorbedingungen für den Behördendienst erfüllen,
baldigst erbeten an

Regierungsbaurat Weber, Swinemünde, Jasmundstraße 53

Bautechniker

im Angestelltenverhältnis zum 1. 4. d. Js. gesucht.
Bewerber mit abgeschlossener Fachschulbildung im
Hochbau, Gewandtheit im Zeichnen und Entwerfen,
Erfahrung in der Bauleitung, insbesondere im Woh-
nungs- und Siedlungsbau, möglichst auch in der
Stadtplanung und im Tiefbau, wollen ihre Bewerbung
bis zum 10. 3. spätestens an den Unterzeichneten
einreichen. Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Lichtbild und der Nachweis der
deutschblütigen Abstammung beizufügen.

Die Besoldung erfolgt nach Gruppe A 4 c 2 der
Reichsbesoldungsordnung. Anrechnung auswärtiger
Dienstzeiten nach reichsrechtlichen Vorschriften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Köslin

Jüngerer Bautechniker

mit abgeschlossener Ausbildung gesucht. Guter Kon-
strukteur, sicher in einfacher Statik und Massenaufstellung.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Gehaltsan-
sprüchen erbeten. Bei Eignung Dauerstellung.

Architekt ARNDT, Probstzella (Thür.)



SIEMENS

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

1. Hochbautechniker

für

a) Entwurfsarbeiten

Gute technische und zeichnerische Fähigkeiten er-
forderlich;

b) Bauleitung

Erfahrungen in Vergebung, Bauaufsicht und
Abrechnung erforderlich. **Kennwort „BA 171“**

2. Im Kraftwerksbau erfahrene

Hochbautechniker

Kennwort „BA 166“

3. Bautechniker

für Werkstatt- und Lagereinrichtungen sowie Um-
bauten einschl. der erforderlichen Kalkulationen.

Kennwort „Sch. W. 173“

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild,
Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des
frühesten Eintrittstages erbeten unter dem jeweiligen Kennwort
an die

Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle

Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude

Für die Maschinen- und Baudirektion des städtischen Betriebsamtes
Leipzig wird ein

Hochbautechniker für das Baubüro

gesucht, der ein flotter Zeichner ist und Erfahrungen in statischen
Berechnungen, Veranschlagung und im Abrechnungswesen hat.

Die Anstellung erfolgt auf Privattendienstvertrag mit Lebensversicherung.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehalts-
ansprüchen sowie Nachweis der arischen Abstammung — auch der
Ehefrau — sind unter Angabe des frühesten Antrittstermins bis zum
28. 2. 1938 einzureichen an den

Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig,

Betriebsamt-Personalabteilung, Leipzig C 1. Brühl 80.

Für die Stelle des

Betriebsleiters an der Saldenbachtalsperre

wird ein erfahrener Tiefbautechniker mit abgeschlossener Mittelschul-
bildung gesucht. Angestelltenverhältnis auf Privattendienstvertrag. Bezol-
dung nach Reichsbesoldungsgruppe A 4 c 2 (2800—5000 RM Grundgehalt).
Wohnungsgeldzuschuß D. Kinderbeihilfen nach gesetzlichen Bestim-
mungen. Dienstwohnung vorhanden.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften,
Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls auch von
der Ehefrau) sind umgehend beim Vorstand des Wasserwerksamtes
einzureichen.

Chemnitz, den 9. Februar 1938

Der Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Baustellenleiter

erfahren im Erd- und Betonbetrieb,
Dipl.-Ingenieure oder Regierungsbaumeister
mit Unternehmerpraxis bevorzugt; ferner

Statiker

für Beton und Eisenbeton zum baldigen Ein-
tritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-
abschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Angaben
über arische Abstammung, Gehaltsansprüchen
und Eintrittstermin an

**Windschild & Langelott, Kommanditgesellschaft
Königsberg (Pr) 1**

In der Verwaltung der **Hansestadt Lübeck** ist die Stelle eines

Oberbaurates

als Leiter des städtischen Tiefbauamtes baldigst zu besetzen. (Gehaltsgruppe A2b Reichsbesoldungsordnung, Ortsklasse B). Langjährige erfolgreiche Tätigkeit im städtischen Tiefbau sowie Nachweis arischer Abstammung und politischer Zuverlässigkeit Vorbedingung. Erfahrung im Hafenbau erwünscht.

Ferner werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

1. ein Bauassessor oder Dipl.-Ingenieur
Erfahrung im Hafenbau Vorbedingung;

2. ein Bauassessor oder Dipl.-Ingenieur
für das Stadterweiterungsbüro. Bewerber muß gründliche Erfahrungen auf dem Gebiete der Stadtplanung des Städtebaues sowie des Wohnungs- und Siedlungswesens besitzen.

Besoldung zu 1 und 2 nach der Diätenordnung bzw. nach Gruppe X RAT. Bei Bewährung Dauerstellung.

Bewerbungen sind umgehend an den Unterzeichneten zu richten.

Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck
Hauptverwaltung Personalamt

Zur Unterstützung des Abteilungsvorstandes bei allen Aufgaben der Hochbauverwaltung (insbesondere bei Neubauplanung und -Durchführung, Bauberatung und Baupflege), werden

2 Bauassessoren des Hochbaufaches

mit besonderer baukünstlerischer Befähigung gesucht.

Besoldung zunächst nach Gruppe X des Oldenburgischen Angestellten-Tarifvertrages. Bei Bewährung kann die Übernahme in das Beamtenverhältnis in Aussicht gestellt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, selbstangefertigten Entwurfsskizzen und mit Angaben über die politische Zuverlässigkeit sind zu richten an den

**Minister der Finanzen
Oldenburg in Oldbg.**

i. A. Wohlschläger,
Oberbaurat.

Für **Kreis- und Landesplanung in Anhalt** wird ab sofort ein

Architekt oder Techniker erfahren im Städtebau

gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von 1. Lebenslauf, 2. vollständ. begl. Zeugnisabschriften, 3. polizeiliches Führungszeugnis, 4. Erklärung über Parteizugehörigkeit, 5. Erklärung über Logenzugehörigkeit, 6. Erklärung über arische Abstammung, 7. Angabe der Gehaltsansprüche, wenden an.

**Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft
für Stadt- und Landkreis Bernburg G. m. b. H.**
in Bernburg a. S., Fürststr. 11, Kreishaus II, Zimmer 76

4 Hochbautechniker

für Aufstellung von Bauentwürfen, Kostenanschlägen, Bauleitung und Abrechnungen gesucht. Besoldung nach Gruppe VI—IX des RAT. Zureisekosten können ersetzt werden.

Reichsbauamt Insterburg, Wichertstraße 6

Gesucht werden zum sofortigen oder späteren Dienstantritt:

**I. Regierungsbaumeister
bzw. Bauassessor
Referendare oder Diplom-
Ingenieure**

**II. mehrere Hoch- und Tiefbau-
techniker bzw. Bauzeichner**

**III. Elektro- und Heizungs-
Ingenieure**

Besoldung nach den vorläufigen Richtlinien bzw. RAT.
zu I: Verg.-Gr. X/XI,
zu II und III: Verg.-Gr. VII—IX.

Die Tätigkeitsdauer beträgt voraussichtlich mehrere Jahre.

Gewährt werden:

- Volle Erstattung der Zureisekosten für verheiratete technische Angestellte.
- Erstattung der 10,— RM übersteigenden Zureisekosten bei ledigen Angestellten,
- Trennungentschädigung für Angestellte mit eigenem Haushalt,
- Zahlung von Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach dreimonatiger Trennung,
- Übersicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers,
- Baustellenzulage und Überstundenpauschale nach den behördlichen Vorschriften.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Versicherung der arischen Abstammung sind zu richten an

Regierungsbauinspektor Klein, Pillau
Bahnstraße 32

Hochbautechniker

sofort, spätestens 1. April, für die **Baupolizei-Abteilung** des Kreisbauamtes gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung. Vergütung nach Gruppe VII BTM Ortsklasse C. Bewerbungen mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen sind umgehend einzureichen an den

Landrat des Kreises Querfurt, Bez. Halle a. d. S.

Sofort gesucht

für Baustelle in der Nähe von Kolberg (Ostsee)

Tiefbautechniker

für Ausführung und Abrechnung. Besoldung wie R.A.T. mit allen Zuschlägen.

Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Versicherung der arischen Abstammung an

Baumeister W. Ott, Deep, Bez. Stettin 2

Die Stelle des hauptamtlichen

Stadtbaurates

(Beigeordneten)

der Stadt Neuruppin

rd. 23000 Einwohner, Kreis Ruppın, Regierungsbezirk Potsdam, soll mit Wirkung v. 1. April 1938 besetzt werden.

Der Bewerber muß die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt und deutschen oder artverwandten Blutes sein und im Falle der Verheiratung einen Ehegatten deutschen oder artverwandten Blutes haben. Der Bewerber muß ferner den Nachweis der Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst führen und Erfahrungen auf dem Gebiete des Städtebaues, der Baupolizei, der Stadtplanung, des Siedlungs- und Wohnungswesens sowie auch des Hoch- und Tiefbaues besitzen. Erwünscht sind daneben Kenntnisse auf dem Gebiete der Gartengestaltung.

Besoldung nach Gruppe A c 2 der Reichsbesoldungsordnung, Ortsklasse B. Der Stelleninhaber darf besoldete Nebenämter und Nebenbeschäftigungen nur mit besonderer Genehmigung ausüben.

Den Bewerbungen sind ein ausführlicher, lückenloser Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften und über die politische Einstellung, der Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau sowie ein Lichtbild beizufügen. Sie sind innerhalb eines Monats, vom Tage der Veröffentlichung ab, an den Bürgermeister zu richten.

Persönliche Vorstellungen bei dem Unterzeichneten und bei den für die Berufung zuständigen Stellen sind ohne besondere Aufforderung zwecklos.

Neuruppin, den 1. Februar 1938.

Der Bürgermeister: Krüger

Jüngerer

Eisenbeton-Techniker

mit 2-3 Jahre Praxis zum möglichst baldigen Dienstantritt gesucht. Angebote mit den üblichen Bewerbungsunterlagen erbeten an

Betonbau Backhaus, Chemnitz
Louis-Otto-Straße 20



Junger Architekt

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten für städtebauliche Planungsarbeiten und Haustypenplanung zum **1. 4. 1938** gesucht.

Bewerbungen mit Lichtbild, einigen Handskizzen und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Mecklenburg
— Personalabteilung —
Schwerin i. M., Hagenower Straße 5

Hochbautechniker

befähigt und selbständig arbeitend, für Entwurf, Statik, Kalkulation, Bauleitung und Abrechnung, **spätestens zum 1. April 1938** gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf und selbstgefertigten Zeichnungen erbitet

AHAG

Allgemeine Häuser- und Industriebau-Aktiengesellschaft
Bauabteilung Holzbearbeitungswerk

Dragemühl b. Kreuz/Ostb.

Zum baldigen Antritt werden gesucht:

a) **Bauoberleiter** (ARCHITEKT)

mit großen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Veranschlagung und der Bauleitung für die **verantwortliche Bauoberleitung** und die damit zusammenhängenden Vorarbeiten zur Ausführung von bedeutenden Verwaltungs- und Industriebauten im Betrieb Neubabelsberg der UFA • Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen ausbaufähig.

b) **Mehrere befähigte Architekten**

mit **starker baukünstlerischer Veranlagung.**

c) **Mehrere erfahrene Hochbautechniker**

für Projektbearbeitung, Veranschlagung und Bauleitung. Arische Abstammung Voraussetzung.

Ausführliche schriftl. Bewerbungen umgehend erbeten an

UNIVERSUM-FILM AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39

Zum sofortigen Dienstantritt werden

3 Tiefbautechniker

gesucht.

Die Bewerber müssen eine gute Allgemeinbildung besitzen und die Abschlußprüfung für Tiefbau an einer höheren technischen Lehranstalt abgelegt haben. Erfahrungen im Straßen- oder Kanalbau sind erwünscht. Die Bewerber müssen arischer Abstammung und im Falle der Verheiratung mit einer Ehefrau arischer Abstammung verheiratet sein. Sie müssen die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten und müssen Reichsbürger sein. Bei Bewährung wird Dauerbeschäftigung in Aussicht gestellt.

Die Besoldung erfolgt nach dem Oldenburgischen Angestelltentarifvertrag. Wohnungsgeld nach Ortsklasse B.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, polizeilichem Führungszugnis, Nachweis der arischen Abstammung, Nachweis über das Wehrverhältnis, Lichtbild sowie Gehaltsforderung sind bis zum 10. März 1938 einzureichen.

Oldenburg, den 8. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister
Stadttiefbauamt

Zu sofort bzw. zum 1. März oder auch später
tüchtiger

Hochbautechniker

von größerem Baugeschäft in Dauerstellung bei gutem Gehalt gesucht. Erfahrung in Eisenbeton und Statik Bedingung. Ausführliche Bewerbungen bei Angabe der Gehaltsansprüche an

L. Bernhardt, Baumeister, Ludwigslust/Meckl.

Wir suchen zum 1. März einen tüchtigen

Hochbautechniker

mit abgeschl. Baugewerkschule und mehrjähr. Praxis, Angebote mit Zeugnisabschriften, Skizzen und Gehaltsansprüchen an

Architekt Bucerius und Dipl.-Ing. Kleemann
Essen, Rellinghauser Straße 52

Für Abrechnung großer Bauvorhaben werden mehrere

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung gesucht. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, mehrjährige Bauerschaft haben sowie rasch und sicher abrechnen können. Gehalt gem. Vorbildung, Leistung und Dienstalter nach Gruppe VII-VIII des RAT. Zureise- und Umzugskosten, Trennungentschädigung und sonstige Vergünstigungen werden nach geltenden Bestimmungen gewährt. Arische, unbescholtene Techniker richten ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

Dr.-Ing. E. Wagenmann
Frankfurt (Main), Moselstraße 27

Statiker

(Diplom-Ingenieur oder Ingenieur) zur Aufstellung von statischen Berechnungen und Kalkulationen,

Eisenbetontechniker

für die Anfertigung von Schalungs- und Armierungsplänen nach vorliegender statischer Berechnung und zur Aufstellung von stat. Ergänzungsberechnungen,

Hoch- und Tiefbautechniker

von denen sehr gutes Zeichnen verlangt wird und Kenntnisse im Eisenbeton erwünscht sind,

gesucht.

Erstklassige Kräfte mit entsprechender Vorbildung und möglichst Tätigkeit bei einer Bauunternehmung wollen Angebot mit Lebenslauf (Telegrammstil), Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten an:

Müller-Altwater & Co., Stuttgart, Azenbergstr. 11

Architekt

2 Bauführer

gesucht. Bewerbung mit kurzem Bildungsgang, Skizzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

Architekt A. Marquardt
Chemnitz, Heinrich-Beck-Straße 64

Hochschule Baukunst, Weimar

Dir. Schütze-Naumburg, Ausbildung von H.L.R.-Absolventen zum Dipl. Arch.

Ältere und jüngere Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung als Bauführer gesucht. Die Bewerber müssen eine längere Baupraxis nachweisen können, die älteren auch Erfahrung auf dem Gebiet des Eisenbetonbaues. Voraussetzung ist, daß die Bewerber — bei Verheirateten auch die Ehefrau — arischer Abstammung sind. Ausführliche Bewerbungen mit der Gehaltsforderung sind an das Städt. Hochbauamt, Trammplatz 1, zu richten.

Stadtbauamt
der Hauptstadt Hannover.

Gewandter

Eisenbeton-Ingenieur oder Techniker

für Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüchen an Baugeschäft Rüdte, Leipzig-C 1, Querstraße 14.

Hochbautechniker

gewandt in Anschlag und Statik, für 1.4. d. J. gesucht. Dauerstellung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspruch an Jorg Brücke, Architekt, Neubrandenburg, Adolf-Friedrich-Str. 16

1887-1937
Unfallhilfe
Ludwigslust
Lößener Ingenieur-Letztaunfall
Hochbau-
Lehrer- und
Baumeister-Ausbildung
Lößelpläne, Kalkulation
Bauplanungsm. 45. März

Erfahrener

Konstrukteur

für Entwurf u. Bearbeitung v. Eisenbeton-, Hoch- u. Tiefbauten p. sofort od. später gesucht. Gefl. selbstgeschr. Ang. m. Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr., Referenzen u. Gehaltsansprüch. erbitet

Dipl.-Ing. K. v. Likoser,
Breslau 1, Ohlauufer 35.



Hunderttausende Helfer
suchen freiwillig in der Front
des D.V.W. Selbstverhandlich
ist ihnen dieses Opfer!

Junger Hochbautechniker

mit Berliner Verhältnissen vertraut, für baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Action-Verein
des Zoologischen Gartens
zu Berlin W 62, Buda-
pester Straße 36.

Für das Stadtbauamt wird für sofort oder 1.4.38

Tiefbautechniker

mit Abschlußprüfung einer staatl. höh. techn. Lehranstalt für Straßenbau, Kanalisation, Aufstellung von Fluchtlinien- und Bebauungsplänen gesucht.

Bewerber muß mit den neuzeitlichen Bestimmungen des Straßenbaues vertraut, flotter, sauberer Zeichner und sicherer Rechner sein und nachweislich Erfahrungen auf der Baustelle besitzen. Kenntnisse im Vermessungswesen erwünscht. Besoldung nach Gr. 4 c 2 Bez. Tar. f. Komm. Angest. (entsprech. Gr. A 4 c 2 RBO.) Ortskl. B.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften, Schrift- und Zeichenproben sind umgehend einzureichen an den

Bürgermeister der Kreisstadt Spremberg N/L.

1 Regierungs-Baureferendar für örtliche Bauleitung

und

2 Hochbautechniker

mit abgeschlossener H. T. L.-Bildung für Büro und Baustelle in Dauerstellung für sofort oder später gesucht.

Besoldung nach Gruppe 7 oder 8, Ortsklasse C, des Pr.A.T. Umzugskostenentschädigung und Trennungsentschädigung nach dem Pr.A.T.

Den Bewerbungen sind selbstgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisabschriften und polizeiliches Führungszeugnis beizufügen.

Preuß. Staatshochbauamt Wittstock (Dosse).
Reg.-Bez. Potsdam.

Bei der Baupolizei der Stadt Königsberg (Pr.) werden ab sofort bzw. ab 1. April 1938 mehrere

Hochbautechniker

benötigt.

Bewerber müssen abgeschlossene Fachschulbildung einer staatlichen höheren technischen Lehranstalt nachweisen und über langjährige praktische Tätigkeit und Erfahrungen verfügen. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits bei einer Baupolizeibehörde gearbeitet haben. Übernahme in das Beamtenverhältnis ist bei Eignung in Aussicht genommen.

Vergütung nach Gruppe 4b des städtischen Tarifvertrages (entsprechend der Besoldungsgruppe A 4 c 2 Abteilung der Reichsbesoldungsordnung).

Die Bewerber (und gegebenenfalls ihre Ehefrauen) müssen arischer Abstammung sein. Sie haben den Nachweis zu erbringen, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und sonstigen Belegen über die bisherige Tätigkeit und Angabe über den frühest möglichen Dienstantritt sind zu richten an den

Oberbürgermeister der Stadt Königsberg (Pr.)

Für Dauerstellung sofort gesucht ein befähigter Architekt

Bedingung guter Zeichner und Darsteller. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Architekt Dipl.-Ing. A. Hesse, Berlin-Dahlem, Breitenbachplatz 17-19, Fernruf 764814

Das Stadtplanungsamt der

Reichsmessestadt Leipzig

sucht für große städtebauliche Arbeiten für ständig

2 Architekten

mit städtebaulichen Kenntnissen und besonderer künstlerischer Befähigung,

1 Bauingenieur

mit städtebaulicher Erfahrung für die Bearbeitung von Verkehrsfragen,

1 Zeichner

der auch darstellerisch befähigt ist, zur Hilfeleistung bei städtebaulichen Arbeiten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Fotos oder Plänen über eigene Arbeiten in Briefform sind bis zum 22. 2. 1938 an das Personalamt zu richten. Die auf Grund der Ausschreibung vom Januar 1938 eingereichten Bewerbungen brauchen nicht wiederholt zu werden.

Leipzig, am 7. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister

Zum sofortigen und späteren Antritt werden

Hoch- und Tiefbautechniker

gebraucht. Ferner werden

ältere Techniker

für Abrechnungsarbeiten benötigt (auch technische Beamte im Ruhestand). Vergütung nach Sondertarif des Reichs und Abgeltung der Mehrarbeit, Zureisekosten, Umzugskosten und Trennungsentschädigung nach den geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Abschriften von Lehr- und Beschäftigungszeugnissen, Angabe der jetzigen Beschäftigungsstelle sind zu richten an das

Luftkreiskommando 1, Königsberg (Pr.), Abt. IVa 2b 2

Jüngerer, selbständig arbeitender

Tiefbautechniker

für alle in der Bauverwaltung vorkommenden tiefbautechnischen Arbeiten zum baldigen Eintritt auf Privatdienstvertrag für dauernde Beschäftigung gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Nachweis der arischen Abstammung, Lichtbild, Zeichenprobe und Gehaltsansprüchen und mit Angabe des frühesten Eintrittstermins zu richten an

Oberbürgermeister der Stadt Lüdenscheid i. W.

Die Stadtverwaltung Potsdam (Ortsklasse A)
stellt für die Dienststelle Bauberatung sofort

1 Hochbautechniker

(Angestellter) ein. Erwünscht ist Erfahrung in der Bauberatung. Bewerber müssen die Abschlußprüfung einer staatlichen höheren technischen Lehranstalt in der Fachrichtung Hochbau bestanden haben und zeichnerisch gewandt und zuverlässig sein. Vergütungsgruppe A4e des Angestellten-Tarifvertrages der Stadt Potsdam (entspricht etwa der gleichen Besoldungsgruppe der Reichsbesoldungsordnung). Monatsvergütung nach vollendetem 26. Lebensjahre nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit:
Ledige rd. 224,— RM (Anfangsbezüge) bis rd. 357,— RM (Endbezüge),
Verheiratete rd. 238,— RM (Anfangsbez.) bis rd. 376,— RM (Endbezüge).

Daneben gegebenenfalls Kinderzuschläge. Reisekosten, Trennungentschädigung und Umzugskostenbeihilfe nach P.A.T.

Bewerbungsgesuche mit Lichtbild, selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und dem Nachweis der arischen Abstammung — gegebenenfalls auch für die Ehefrau — sind spätestens bis zum 15. Februar 1938 einzureichen.

Potsdam, den 21. Januar 1938

Der Oberbürgermeister

Hochbautechniker

für Großbaustelle in der Nähe Berlins (Vorortbahnverkehr) für Entwurf und Abrechnung zum sofortigen Dienstantritt gesucht.

Besoldung nach Verg.-Gruppe VII—VIII RAT. Für Verheiratete mit eigenem Hausstand können Trennungentschädigung u. vierteljährl. Reisebeihilfe zum Besuch der Familie bzw. Umzugskostenbeihilfe gewährt werden, für in Groß-Berlin Ansässige Wohnungsgeldzuschuß nach den für Berlin geltenden Bestimmungen. Im Rahmen der Bestimmungen kann Bewilligung von Bauzulage und Erstattung der Zureisekosten erfolgen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an

Regierungsbaurat Prigge, Wünsdorf
(Kreis Teltow) Parkring 1.

Tüchtiger Ingenieur

für Eisenbetonbau, mit längerer Büro- und Baustellenpraxis,
spätestens zum 1. April 1938 gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
Diekmann & Krebs, Eisenbeton- u. Tiefbau, Bad Salzuffen

Erfahrene Hochbautechniker

für Baustelle und Abrechnungsabteilung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Vergütung nach Gruppe VII u. VIII des RAT. bzw. der Neubaurichtlinien, bei besonders befähigten Kräften nach Vereinbarung. Neben einer Baustellenzulage werden Umzugskosten und Trennungentschädigung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen gewährt. Zureisekosten für Verheiratete — Fahrt 3. Klasse — voll, für Ledige soweit sie RM 10,— übersteigen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild baldigst an den Unterzeichneten.

Regierungsbaurat Geissler
Idar-Oberstein 1, Adolf-Hitler-Straße 287

Für Aufgaben verschiedener Art auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens (technische Vorbereitung und Durchführung von Kleinsiedlungen, Volkswohnungsbauten, Landarbeiterwohnungsbauten und dergl.) suchen wir einen befähigten

jüngeren Architekten

(gegebenenfalls Diplomingenieur und

mehrere

Hochbautechniker

Bewerbungen unter Beifügung von eigenen Entwürfen bzw. Zeichnungen, Zeugnissen, Lebenslauf und Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsforderung und des möglichen Dienstantrittes an die

Mitteldeutsche Heimstätte

Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen
Magdeburg, Domplatz 7

(Zweigstellen in Magdeburg, Merseburg, Erfurt u. Dessau)

Hochbautechniker

ab sofort für Baupolizeiamt gesucht.

Bewerber müssen abgeschlossene Baugewerkschulbildung, gute Kenntnisse in Statik, Erfahrungen in Baupolizeianglegenheiten und den damit verbundenen Verwaltungsarbeiten besitzen. Bezahlung nach Tarifgruppe VIII Pr. A.T.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Ariernachweis und Lichtbild sind umgehend einzusenden.

Der Oberbürgermeister der Stadt Ratibor O/Schl.

Junger

Bautechniker

zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbung mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Zeichenproben und Gehaltsansprüchen an die

Süddeutsche Zellwolle A.G., Kelheim
an der Donau.

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht.
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. IV/37 = 5000, z. Z. g. g.
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 19, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 58 91. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 10.
Berlin SW 19, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestel-
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.